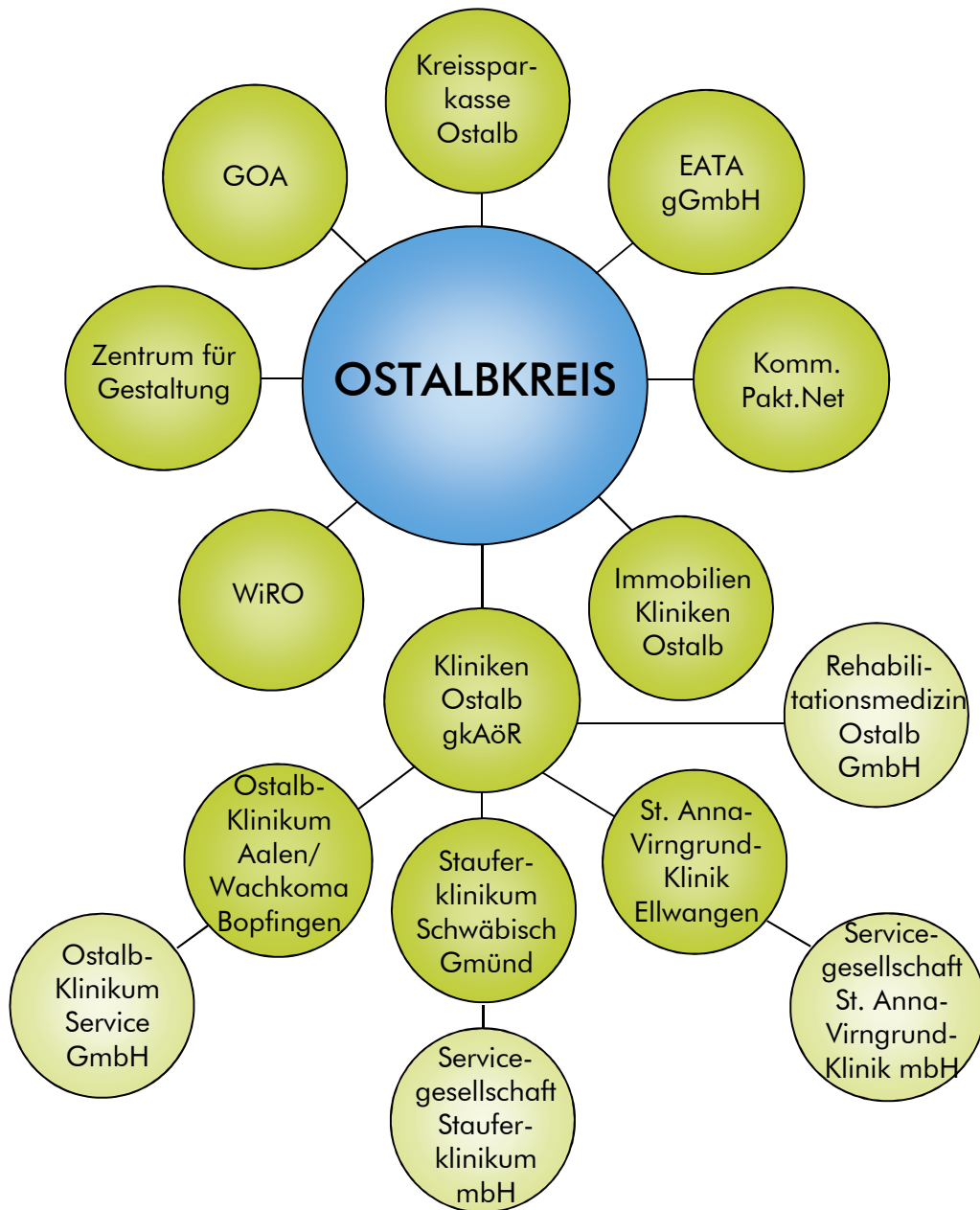




OSTALBKREIS



BETEILIGUNGSBERICHT DES OSTALBKREISES 2018

VORWORT

Der Ostalbkreis ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt. Viele Aufgaben des Landkreises werden in nicht unerheblichem Umfang von Beteiligungsgesellschaften außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen. Die wirtschaftliche Betätigung kann in verschiedenen Organisationsformen, wie dem Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), dem Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig), der Anstalt des öffentlichen Rechts, den Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich, rechtlich selbstständig) oder in Zweckverbänden und Vereinen erfolgen.

Die kreiseigenen Unternehmen sind – trotz der formalen Ausgründung in Unternehmen privater Rechtsform – Instrumente zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Ein erfolgreiches Agieren der Unternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Ostalbkreis, den Mitgesellschaftern und den Beteiligungsunternehmen. Der Kreis übernimmt hierbei wirtschaftliche und politische Verantwortung für seine Tochterorganisationen und trägt unternehmerische Risiken. Umgekehrt müssen die Tochtergesellschaften den Interessen des Kreises dienen, indem sie die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

Der Ostalbkreis bildet mit den in seinem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen – unbeschadet einer rechtlichen Selbständigkeit der Unternehmen – eine wirtschaftliche Einheit. Bei jedem einzelnen Beteiligungsverhältnis gilt es daher, die voranstehenden öffentlichen Interessen mit den unternehmerischen Einzelinteressen in Einklang zu bringen.

Es gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dienen muss.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des

Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im Beteiligungsbericht werden damit die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung der dort wahrgenommenen Aufgaben. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Landkreis-Beteiligungen dem Kreistag und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Beteiligungen ergaben sich im Jahr 2018 folgende Veränderungen:

Der Verwaltungsrat der Kliniken Ostalb gkAöR hat in seiner Sitzung vom 21.04.2018 auf Weisung des Kreistags der Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) als Tochtergesellschaft der Kliniken Ostalb gkAöR in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Bestellung von Herrn Vorstand Thomas Schneider zum Geschäftsführer zugestimmt. Zunächst wird die Frauenarztpraxis Dr. Mickan Ellwangen mit Wirkung ab 01.01.2019 in Form eines MVZ betrieben und damit die Grundlage der Geschäftstätigkeit der MVZ Ostalb Kliniken gGmbH Ellwangen bilden. Aufgrund der Aufnahme des operativen Geschäftes im Jahr 2019, erfolgt eine Aufnahme des Medizinischen Versorgungszentrums im Beteiligungsbericht erst im Jahr 2019.

Am 18.07.2017 wurde die Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA) gegründet. Die EATA bietet qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen aus dem europäischen und internationalen Ausland einerseits Vorbereitungskurse für eine duale Ausbildung und andererseits die sprachliche und interkulturelle Qualifizierung von internationalen Fachkräften an. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte im Jahr 2018.

Aalen, im Februar 2020



Klaus Pavel
Landrat



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Vorwort

1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	4
2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT.....	5
3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER.....	6
4. KENNZAHLEN	7
5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %.....	9
5.1. Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	9
5.2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	18
5.3. Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	25
5.4. Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)	29
6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %	35
6.1. P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	35
6.2. Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH.....	38
6.3. Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	43
6.4. Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG	46
6.5. Baugenossenschaft Ellwangen eG	50
6.6. AGKAMED Holding GmbH	53
6.7. Remstal Gartenschau 2019 GmbH.....	55
7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES	58
7.1. Immobilien Kliniken Ostalb	58
8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN	69
8.1. Kliniken Ostalb gkAöR	69
8.2. Beteiligungen der Kommunalanstalt	81
8.2.1. Ostalb-Klinikum Service GmbH.....	81
8.2.2. Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH.....	86
8.2.3. Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik.....	91
8.2.4. Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH.....	96
8.3. Komm.Pakt.Net	103
8.4. ITEOS.....	106
8.5. Kreissparkasse Ostalb.....	109



1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		Stammkapital	Anteil Landkreis		Jahres- ergebnis	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	2.000 T€	980 T€	49,0%	3.441 T€
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	55 T€	36,3 T€	66,7%	-147 T€
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	240,3 T€	76,7 T€	31,9%	-3 T€
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	200 T€	51 T€	25,5%	63 T€
	unter 25%	P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	1.427 T€	102,3 T€	7,1%	-121,6 T€
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	51 T€	2,6 T€	5,0%	1.538 T€
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	7.158 T€	256 T€	3,57%	3 T€
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	2.166 T€	5,3 T€	0,24%	814 T€
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	3.150 T€	2,0 T€	0,07%	519 T€
		AGKAMED Holding GmbH	75 T€	0,5 T€	0,7%	10,6 T€
		Remstalgartenschau 2019 GmbH	31,5 T€	1,5 T€	4,8%	5 T€
		Eigenbetriebe	Immobilien Kliniken Ostalb			
Mittelbare Beteiligung	Ostalb-Klinikum Service GmbH				34 T€	
	Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH				36 T€	
	Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH				39 T€	
	Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH				92 T€	
Beteiligungsähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb				-12.663 T€	
	Komm.Pakt.Net				62 T€	
	Kreissparkasse Ostalb				3.866 T€	



3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		2017	2018	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	MEDICITREU GmbH	Erhart GmbH (ehemals MEDICITREU GmbH)
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	Diplom-Kaufmann Veit Reinhart	
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	Steuerberaterin Elisabeth Hahn	
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	X	
		P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	Helmer und Partner	
	unter 25%	Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	Treuhand Südwest GmbH	
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	INVRA Treuhand AG	Baker Tilly GmbH & Co. KG
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.	
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.	
		AGKAMED Holding GmbH	Solidaris Revisions-GmbH	
Remstalgartenschau 2019 GmbH	BW Partner			
Eigenbetriebe	Immobilien Kliniken Ostalb	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt		
Mittelbare Beteiligung	Ostalb-Klinikum Service GmbH	Dr. Fritz Städele		
	Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	Dr. Fritz Städele		
	Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH	Dr. Fritz Städele		
	Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	Dr. Fritz Städele		
Beteiligungsähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt		
	Komm.Pakt.net	Preiß & Knoch Steuerberater		
	Kreissparkasse Ostalb	Sparkassenverband Baden-Württemberg		



4. KENNZAHLEN

Vermögenslage:

Anlagenintensität =
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

Umlaufintensität =
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

Deckungsgrad B =
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$
 Der Deckungsgrad B gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)- Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen.

Finanzlage:

Eigenkapitalquote =
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

Fremdkapitalquote =
$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Anlagendeckung I =
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$
 Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).



Liquidität I. Grad	$= \frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Dient zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt werden.
Liquidität II. Grad	$= \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.
<u>Ertragslage:</u>		
Umsatzrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.
Eigenkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität	$= \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung	$= \frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow	$= \text{Jahresüberschuss} \\ + \text{Abschreibung auf Anlagevermögen} \\ ./.\text{ Zuschreibung} \\ + \text{Erhöhung der langfr. Rückstellungen} \\ ./.\text{ Verminderung der langfr. Rückstellungen}$	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.



5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %

5.1. Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH



5.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Graf-von-Soden-Straße 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Verwaltungsanschrift:	Im Wert 2/1 73563 Mögglingen
Telefon:	(0 71 74) 27 11 - 0
Telefax:	(0 71 74) 27 11 - 111
E-Mail:	goa@goa-online.de
Internet:	www.goa-online.de
Gründung der Gesellschaft:	17. Oktober 1991
Rechtliche Grundlage:	Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 2008 erfolgte die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages. Diese wurde am 26. Januar 2009 ins Handelsregister eingetragen.

5.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW- / AbfG) sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Unternehmenszweck umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 22 KrWG.

Seit dem 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW- / AbfG i.V.m. § 72 Abs. 1 KrWG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).



Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

5.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 31.12.2018 bestehen folgende Beteiligungen der GOA:

Beteiligung ME-BW GmbH	400,00 €
Beteiligung NOW Zweckverb. Wasservers.	700,53 €
Beteiligung BMK Böhmenkirch GmbH	42.500,00 €
Kommanditeinlage Logex KG	73.119,42 €
	<hr/>
	116.719,95 €

5.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Henry Forster

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender
Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd, Kreisrat
Cav. Mario Capezzuto, Lorch, Kreisrat
Volker Grab, Ellwangen, Kreisrat
Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding
Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender
Wolfgang Hofer, Essingen, Kreisrat
Christian Käufer, Aalen, Arbeitnehmervertreter
Franz-Xaver Ladenburger, Aalen, Kreisrat
Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding
Ottmar Schweizer, Mögglingen, Hörger Holding
Martin Siekiera, Ulm, Hörger Holding
Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding
Herbert Witzany, Westhausen, Kreisrat

Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.



5.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesamtwirtschaft lief im Jahre 2018 sehr erfolgreich. Dies macht sich auch beim Abfallaufkommen bemerkbar. Bei Baurestmassen und Gewerbeabfällen sind die Konsequenzen niedriger Zinsen und hoher Investitionen zu spüren. Zudem ist spürbar, dass kaum noch witterungsbedingte Winterpausen auftreten und damit das Abfallaufkommen periodisch nicht mehr so stark sinkt.

In der Branche ist weiterhin eine deutliche Konzentrationsentwicklung auszumachen. Große Entsorger wachsen weiter über den Zukauf kleiner und mittlerer Unternehmen. Erstmals stieg im Jahre 2018 mit dem Handelskonzern Schwarz (Lidl, Kaufland) auch der Handel ganz konkret in das Entsorgungsgeschäft ein und übernahm die Tönsmeier-Gruppe.

Ausbleibende Unternehmensnachfolgen und Schwierigkeiten bei der Einstellung von qualifiziertem Personal verschlechtern auch weiterhin die langfristigen Erfolgsaussichten des Mittelstandes, vor allem in hoch entwickelten Regionen mit annähernder Vollbeschäftigung. Die größte Herausforderung für den Mittelstand dürfte in der Digitalisierung liegen. Hier sind Fachpersonal und große Investitionen in die Zukunft gefragt.

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 43.280 T€ (Vorjahr: 42.374 T€) und steigerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 %. Diese Umsatzsteigerung wurde ausschließlich im gewerblichen Bereich erzielt. Bei den kommunalen Erlösen mussten aufgrund der neu ausgeschriebenen Leistungen des Landkreises zum 01.01.2018 Einbußen hingenommen werden. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises sank demzufolge auf 35,6 % (Vorjahr: 38,2 %).

Im Berichtsjahr wurde neben dem Kauf eines benachbarten Grundstückes inklusive Halle sowie dem Bau des interkommunalen Wertstoffhofes Heubach-Böbingen schwerpunktmäßig in moderne Fahrzeuge und Maschinen investiert. Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 6.334 T€. Die Finanzierung erfolgte über Bankkredite und über den Cash-Flow.



5.1.6. Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2018 weist einen Gewinn in Höhe von 3.441 T€ (Vorjahr: 4.061 T€) aus.

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf 20.509 T€ (Vorjahr: 18.569 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 3.441 T€, einer weiteren Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€ für 2017 sowie einer Vorabausschüttung in Höhe von 1.000 T€ für 2018. Die Eigenkapitalquote beträgt 51,6 % (Vorjahr: 51,0 %).

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle Bankdarlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 105,0 % (Vorjahr: 103,2 %).

2. Finanzlage

Die Gesellschafter und die Geschäftsleitung legen Wert auf eine gute Kapitalausstattung, welche für Stabilität und nachhaltige Finanzstrukturen sorgt. Einvernehmlich werden deshalb kontinuierlich Teile der Jahresüberschüsse thesauriert. Im November 2018 beschloss die Gesellschafterversammlung eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 1 Mio. €, auszahlbar im Dezember 2018.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 120,5 % (Vorjahr: 108,7 %).

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 7.337 T€ (Vorjahr: 7.513 T€).



3. Ertragslage

Das Ergebnis 2018 weist einen Gewinn von 3.441 T€ (Vorjahr: 4.061 T€) aus.

Ergebnis des laufenden Betriebs		4.928 T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+	135 T€
Finanzergebnis	-	171 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	1.451 T€
<hr/>		
Jahresüberschuss		3.441 T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Betriebs-/periodenfremde Aufwendungen	+	28 T€
Sonstige Nebenerlöse	+	98 T€
Forderungsverluste	-	47 T€



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

GOA

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen in € in %	
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	63.046	460.144	397.097	629,85
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.349.747	20.385.227	2.035.480	11,09
- technische Anlagen und Maschinen	2.923.679	2.032.677	-891.001	-30,48
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.910.358	7.051.663	2.141.305	43,61
- geleistete Anzahlungen im Bau	1.604.722	820.703	-784.020	-48,86
Finanzanlagen				
- Beteiligungen	120.774	116.720	-4.054	-3,36
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.550.000	1.825.000	275.000	17,74
Summe Anlagevermögen	29.522.326	32.692.133	3.169.807	10,74
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	425.122	523.077	97.955	23,04
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.172.802	3.153.305	-19.497	-0,61
- Forderungen an Gesellschafter	0	0	0	0,00
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.831	280.806	153.975	121,40
- Sonstige Vermögensgegenstände	288.150	145.095	-143.056	-49,65
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.839.794	2.898.065	58.271	2,05
Summe Umlaufvermögen	6.852.700	7.000.348	147.649	2,15
Rechnungsabgrenzungsposten	23.068	15.873	-7.195	-31,19
Bilanzsumme	36.398.094	39.708.354	3.310.261	9,09



Passiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000.000	0	0,00
Gewinnrücklage	11.168.585	13.168.585	2.000.000	17,91
Bilanzgewinn	5.399.982	5.340.558	-59.424	-1,10
Summe Eigenkapital	18.568.567	20.509.143	1.940.576	10,45
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	730.237	0	-730.237	-100,00
Sonstige Rückstellungen	2.499.102	4.090.328	1.591.226	63,67
Summe Rückstellungen	3.229.339	4.090.328	860.989	26,66
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	10.280.362	11.770.535	1.490.173	14,50
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellun- gen	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.492.408	2.770.630	-721.778	-20,67
Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	382.247	80.283	-301.964	-79,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	29.290	22.865	-6.424	-21,93
Sonstige Verbindlichkeiten	394.977	455.821	60.844	15,40
Summe Verbindlichkeiten	14.579.284	15.100.135	520.851	3,57
Rechnungsabgrenzungsposten	20.903	8.749	-12.154	-58,14
Bilanzsumme	36.398.094	39.708.354	3.310.261	9,09

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



GOA
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	42.374.446	43.279.865	905.418	2,14
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-74.971	17.273	92.243	123,04
Andere aktivierte Eigenleistungen	129.764	84.635	-45.129	-34,78
Sonstige betriebliche Erträge	470.074	264.531	-205.543	-43,73
Materialaufwand	15.005.415	15.684.664	679.249	4,53
Personalaufwand	14.392.829	14.880.791	487.963	3,39
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.451.970	3.895.961	443.991	12,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.298.919	4.011.374	-287.545	-6,69
Erträge aus Beteiligungen	191.207	0	-191.207	-100,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.926	63.655	27.729	77,18
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	40	135	95	235,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	208.239	234.797	26.557	12,75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.769.035	5.002.236	-766.799	-13,29
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.612.177	1.450.536	-161.641	-10,03
Sonstige Steuern	95.420	111.125	15.705	16,46
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.061.438	3.440.576	-620.863	-15,29
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.338.544	2.899.982	-438.562	-13,14
Ausschüttung	2.000.000	1.000.000	-1.000.000	-50,00
Bilanzgewinn	5.399.982	5.340.558	-59.424	-1,10

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 303 (Vorjahr: 302) betragen. Im Berichtsjahr wurden 8 (Vorjahr: 9) junge Menschen als Bürokaufleute, Fachkräfte für Abfallwirtschaft und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 62 Mitarbeiter waren auf den Wertstoffhöfen, im Reinigungsdienst und saisonal zusätzlich 42 Mitarbeiter für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist mit 5,07 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (4,64 %) leicht gestiegen. Es haben sich insgesamt 36 Arbeitsunfälle (Vorjahr: 33) ereignet, die zusammen 326 Ausfalltage (Vorjahr: 301) zur Folge hatten.

Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurden rund 96,73 T€ (Vorjahr: 80,94 T€) aufgewendet. An insgesamt 83 Schulungsveranstaltungen haben 379 Mitarbeiter teilgenommen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer¹⁾ getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2017	2018
Verwaltung mit Vertrieb		
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	40	41
teilzeitbeschäftigt	19	17
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie)		
vollzeitbeschäftigt	226	226
teilzeitbeschäftigt	17	19
	302	303
Auszubildende	9	8
Insgesamt	311	311

¹⁾ ohne 4 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 3), die sich im Erziehungsurlaub befinden

5.1.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.1.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg



Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Region Ostwürttemberg

5.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 27 53 - 0
Telefax:	(0 71 71) 9 27 53 - 33
E-Mail:	wiro@ostwuerttemberg.de
Internet:	www.ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	29. August 1996
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17. Dezember 1996

5.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

5.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %).

Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.



5.2.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. oec. Ursula Bilger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Thomas Reinhardt, stellv. Vorsitzender

Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Mario Capezzuto
Gerd Dannenmann
Elmar Hägele
Jutta Heim-Wenzler
Ellen Eva Renz

Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Olaf Bernauer
Bernhard Ilg
Armin Leber

Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Markus Frei (ab 01.01.2018)

Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Dieter Steck

Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

Richard Arnold
Selcuk Özer

Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Michaela Eberle

Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

Ralf Willek

Vertreter der EnBW/ODR:

Frank Hose

Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken der Region
Ostwürttemberg:

Karl Magenau

Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 22.10.2014 für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Normierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.



5.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Aufgabengebiet der WiRO ist das Standortmarketing im weiteren Sinne und basiert auf den drei Säulen Standortentwicklung, Service für Unternehmen und Kommunen und Standortmarketing und Kommunikation. Über Projekte und Initiativen sind die drei Bereiche eng miteinander verknüpft. Dabei übernimmt die WiRO einerseits eine „Scharnierfunktion“ zu den Fachministerien, Landesmarketingeinrichtungen oder landesweiten Initiativen und Netzwerken und arbeitet andererseits eng mit den Wirtschaftsförderakteuren auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammen.

In 2018 hat sich die positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche hinweg fortgesetzt. Neben der demografischen Entwicklung kann der Ausbau der unternehmerischen Aktivitäten zu weiteren Engpässen am Arbeitsmarkt führen. In diesem Umfeld versucht die WiRO ihre Strategiefelder mit der Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenz-, Innovations-, Investitions- und Gründungsstandort zu stärken und weiter auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden viele Aktivitäten rund um Branchen- und Netzwerktreffen, Gemeinschaftsmessestände, Fachforen, Betriebsbesuche, Arbeitskreise und Projektsitzungen organisiert oder begleitet. Hierzu gehörten auch Informationsveranstaltungen und Fachtagungen wie z.B. der regionale Holzbautag, die Ingenia-Fachtagung, das Kreativforum, das Maschinenbauforum, die Automotive-Aktivitäten und die vielfältigen Marketingmaßnahmen. Weitere Unterstützungen mit Beratungen oder Kontaktvermittlungen wurden in den Kompetenzfeldern und bei Innovations- und Marketingthemen fortgeführt oder vertieft.

Die WiRO richtet auch ihre weiteren Aktivitäten nah an den Bedürfnissen der Wirtschaft aus und kann mit den angestoßenen Netzwerkaktivitäten vor allem kleinen und mittleren Unternehmen konkrete Hilfestellung bieten. Ziel ist es, die Bestandspflege und die Netzwerkarbeit weiter auszubauen und die Rahmenbedingungen für Wirtschaftsaktivitäten zu verbessern.

Eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ergänzt durch überregionale Marketingmaßnahmen, eine informative Internetplattform und die Vernetzung mit landesweiten Aktivitäten zielt auf die Wahrnehmung Ostwürttembergs als leistungs- und konkurrenzfähige Wirtschaftsregion und als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum ab. Zur Standortwer-



bung gehört auch die Organisation einer Regionspräsentation bei der Gewerbeimmobilien- und Standortmesse Expo Real in München.

Zunehmen wird die Bedeutung der regionalen Wirtschaftsförderung in ihrer Funktion als Interessensvertreterin der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg auf Landesebene sowie als Koordinatorin bei der Einbindung in das landesweite Standortmarketing und die Fachkräfteallianz Baden-Württemberg. Diese Aufgabe ist eng verknüpft mit der Aufgabenverteilung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kammern.

5.2.6. Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der WiRO zum 31.12.2018 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 142.011,50 € sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 146.996,86 € (Vorjahresverlust: 146.013,52 €) aus.

Das Jahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von 147 T€ (Vorjahr: 146 T€) ab. Die Gesellschafter haben den Vorjahresverlust in Höhe von 146 T€ übernommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 1,1 T€ auf 68 T€ zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,9 % (Vorjahr: 42,8 %). Die liquiden Mittel verminderten sich auf 127 T€ (Vorjahr: 147 T€). Von diesen liquiden Mitteln sind 26 T€ für die Fachkräftekampagne zweckgebunden.

Die Finanzierungszuschüsse der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, der Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf netto 213 T€. Aufgrund der erhaltenen Finanzierungszusage bis 2018 und den Bankguthaben über 127 T€ erwartet die Geschäftsführung keine Liquiditätsengpässe für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Der unterjährige Zuschuss der Gesellschafter in Höhe von 105 T€ wurde im Berichtsjahr direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Des Weiteren konnte das verfügbare Budget durch projektbezogene finanzielle Beteiligung durch Dritte für Messebeteiligungen oder Präsentationen erhöht werden.

Die Betriebsleistung der WiRO vermindert sich in 2018 um 11 T€ auf 265 T€. Für die Fachkräfteaktivitäten konnte auf zweckgebundene Sponsorengelder in Höhe von 34 T€ zurückgegriffen werden, die für Messeauftritte, Displaymarketingmaßnahmen,



GoogleAdWords und die Internet- und Facebookbetreuung verwendet wurden. Für 2019 sind noch Restmittel in Höhe von 26 T€ verfügbar.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	435	0	-435	-100,00
Sachanlagen	1.722	893	-829	-48,14
Summe Anlagevermögen	2.157	893	-1.264	-58,60
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	12.099	14.221	2.122	17,54
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	147.063	126.828	-20.234	-13,76
Summe Umlaufvermögen	159.162	141.050	-18.113	-11,38
Rechnungsabgrenzungsposten	69	69	0	0,00
Bilanzsumme	161.388	142.012	-19.377	-12,01
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	55.000	55.000	0	0,00
Kapitalrücklage	105.000	105.000	0	0,00
Gewinnvortrag	-73.026	-90.961	-17.935	24,56
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Bilanzverlust	-17.935	-983	16.952	-94,52
Summe Eigenkapital	69.039	68.055	-983	-1,42
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	78.452	63.779	-14.673	-18,70
Summe Rückstellungen	78.452	63.779	-14.673	-18,70
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.417	4.375	-3.042	-41,01
Sonstige Verbindlichkeiten	6.480	5.802	-678	-10,47



Summe Verbindlichkeiten	13.897	10.177	-3.720	-26,77
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	161.388	142.012	-19.377	-12,01

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	276.825	265.498	-11.327	-4,09
Sonstige betriebliche Erträge	0	4.000	4.000	
Materialaufwand	-67	-47	20	-29,59
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	66	66	
Personalaufwand	250.619	264.406	13.787	5,50
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.351	1.264	-2.087	-62,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	168.937	150.807	-18.130	-10,73
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-146.014	-146.997	-983	0,67
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-146.014	-146.997	-983	0,67
Entnahme aus der Kapitalrücklage	128.079	146.014	17.935	14,00
Bilanzverlust	-17.935	-983	16.952	-94,52

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4) beschäftigt.

5.2.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

Die WiRO erhält eine jährliche finanzielle Unterstützung durch den Ostalbkreis in Höhe von 50 T€. Ferner wurde das operative Defizit des Jahres 2018 in Höhe von 41.996,86 € entsprechend der Gesellschafteranteile durch die Gesellschafter ausgeglichen. Der Verlustausgleich für den Ostalbkreis beläuft sich auf 27.717,93 €.

5.2.8. Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



5.3. Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

5.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 3 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 32 4 74
Telefax:	(0 71 71) 9 32 4 75
Gründung der Gesellschaft:	20. Mai 1998
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Okt. 2001

5.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

5.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100,00 %

5.3.4. Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe im Jahr 2018 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats / der Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertretern der regionalen Industrie, Vertretern des gmünder gestalter e. V. und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, sowie die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).



5.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum war die Gesellschaft in gemieteten Räumen in Schwäbisch Gmünd tätig. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 betragen 0 € (Vorjahr: 0 €). Zum 31.12.2018 beträgt die Bilanzsumme 69.926,22 € (Vorjahr: 72.426,45 €). Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag von 2.500,23 € (Vorjahr: 2.530,69 €).

Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2018 nicht abgehalten, ist jedoch im Frühjahr 2019 vorgesehen. Änderungen wurden im Umlaufverfahren mit den Gesellschaftern abgestimmt. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust 2017 auf neue Rechnung vorgetragen.

5.3.6. Lage des Unternehmens

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	1	1	0	0,00
Summe Anlagevermögen	1	1	0	0,00
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	106	108	1	1,05
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	72.319	69.818	-2.501	-3,46
Summe Umlaufvermögen	72.425	69.925	-2.500	-3,45
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	72.426	69.926	-2.500	-3,45



Passiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.307	240.307	0	0,00
Verlustvortrag	-166.750	-169.281	-2.531	1,52
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-2.531	-2.500	30	-1,20
Summe Eigenkapital	71.026	68.526	-2.500	-3,52
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	1.400	1.400	0	0,00
Summe Rückstellungen	1.400	1.400	0	0,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00
Summe Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	72.426	69.926	-2.500	-3,45

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,00
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.538	2.508	-31	-1,21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	7	0	-6,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.531	-2.500	30	-1,19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.531	-2.500	30	-1,19

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Zahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

5.3.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.3.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.4. Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)

5.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Hohenstaufenstraße 2a 73477 Ellwangen
Gründung der Gesellschaft:	18. Juli 2017
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.07.2016

5.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe und der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens durch Unterstützung bei der Integration.

Die Gesellschaft verfolgt einen Erziehungs- und Bildungsauftrag zur Integration von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen aus dem europäischen bzw. internationalen Ausland für den regionalen Arbeitsmarkt. Die erzieherischen und bildungspolitischen Ziele werden durch folgende Tätigkeiten der Gesellschaft umgesetzt:

- Der Auf- und Ausbau der regionalen Wissens- und Fachkräftebasis durch europaweite bzw. internationale Akquisition von Humanressourcen und bedarfsgerechte Bereitstellung von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen als Arbeitskräfte für das Handwerk, die Industrie, den Handel und Serviceunternehmen;
- Die Unterrichtung und Vermittlung von Deutsch – Sprachkenntnissen sowie soziokulturellen Werten als Voraussetzung zur beruflichen Integration;
- Sozialpädagogische Betreuung und Begleitung von Jugendlichen zur Schulqualifizierung und Berufs- und Ausbildungsvorbereitung;
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch querschnittsbezogene Aus- und Weiterbildung und
- Ausbau des regionalen Ausbildungsclusters

Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Gegenstände der Gesellschaft sind die Förderung der Bildung und Erziehung, Jugendhilfe und Kultur sowie Unterstützung bei der Integration von dem Gemeinwohl dienenden Bildungs-, Ausbildungs-, Fortbildungs-, Weiterbildungs- und Erziehungsmaßnahmen.



Die Gesellschaft kann alle mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben.

5.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2018 beträgt 200 T€. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 51 T€ (25,5%). Die Stadt Ellwangen hält ebenfalls einen Anteil in Höhe von 51 T€ neben dem Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V. mit einer Beteiligung in Höhe von 98 T€ (49%).

5.4.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Frau Dorothea Ewers und Herr Ulrich Nagl

Aufsichtsrat: Karl Hilsenbek, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender
Christoph Konle
Herbert Hieber
Elisabeth Schmid
Joseph Ott
Dieter Fischer
Wolfgang Bolsinger
Klaus Vogt
Ute Schmucker
Raimund Gründler
Markus Schwaikofler

Gesellschafterversammlung: Stadt Ellwangen
Kolping Bildungswerk Württemberg e.V.
Ostalbkreis

5.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nach dem gelungenen Start im Dezember 2016 mit spanischen Jugendlichen des Projektes „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa (MobiPro-EU) und geflüchteten Jugendlichen aus Syrien und Eritrea des Projektes „Berufliche Qualifizierung junger erwachsener Flüchtlinge (BQF)“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport BW, ergibt sich mit Stand zum 31.12.2018 folgende Teilnehmersituation:



Teilnehmer des Projektes MobiPro:

Von den 12 Teilnehmern, welche in der EATA ihre „Starter-Wohnungen“ erhielten, begannen im September 2016 sieben eine Ausbildung; zwei Teilnehmer wurden in Arbeit vermittelt (drei Heimkehrer). Alle sieben Auszubildenden wohnen zwischenzeitlich in Ellwangen oder in der Nähe ihrer Ausbildungsstellen und werden voraussichtlich im Sommer 2019 ihre Ausbildungen erfolgreich beenden. In den Berufen: Metallbau, Koch, Zimmermann, Hotelfachfrau, Konstruktionsmechanik.

Teilnehmer des Projekts BQF:

10 Teilnehmer aus Eritrea besuchten in der Zeit vom August 2017 bis März 2018 einen Sprachkurs. Fünf Teilnehmer erreichten das A2-Niveau, fünf das B1-Niveau. Die Koordination der Vermittlungsaktivitäten sowie die Finanzierung der EATA-Unterbringung über KdU-Mittel erfolgt durch das Jobcenter Ostalbkreis. Seit September 2018 sind fünf Personen vermittelt - vier in Arbeit; zwei in eine ausbildungsvorbereitende Maßnahme (AVdual in der Kreisberufsschule und Praktikum Pflege bei der Caritas); voraussichtlicher Ausbildungsbeginn ist im September 2019. Für die verbleibenden vier Teilnehmer wird eine Arbeitsstelle intensiv gesucht.

Teilnehmer aus Jugendhilfeeinrichtungen:

Im September 2017 erfolgte die Aufnahme von acht geflüchteten Jugendlichen aus verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen. Sie wurden zur Berufsorientierung, Vermittlung von Sprachkenntnissen und vor allem der Erlangung des Hauptschulabschlusses in das Vorqualifizierungsjahr Arbeit / Beruf (VAB) - eine Privatschule des Kolping-Bildungswerkes Württemberg e.V. - eingebunden. Im Juli 2018 erhielten fünf Jugendliche den Hauptschulabschluss in der EATA.

Teilnehmer des Projektes „Chance Ausbildung in Deutschland“:

Im November 2018 begannen 29 Jugendliche - neun aus Italien und 20 aus Spanien - in der EATA Ellwangen mit der Qualifizierungsmaßnahme. Nach einem Deutsch-Intensiv-Sprachkurs erfolgt die Einstiegsqualifizierung bzw. das Langzeitpraktikum der Jugendlichen. Im Anschluss erlernen die Jugendlichen eine Ausbildung in Deutschland.



5.4.6. Lage des Unternehmens

Aus dem Jahresergebnis 2018 mit einem Jahresüberschuss von 63.339,40 € ist erkennbar, dass trotz sparsamer Wirtschaftsführung das Aufgeld des Ostalbkreises dringend benötigt wird. In der Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2018 sind die Erlöse von 2017 und 2018 mit insgesamt 349.000 € gebucht und berücksichtigt.

Unterstellt, dass dieses Aufgeld nicht geflossen wäre, würde dies einen Jahresverlust in Höhe von 285.660,60 € ergeben. Unterstellt, dass beim Jahresergebnis lediglich ein Aufgeld in Höhe von 200.000 € gezahlt worden wäre, würde auch dies noch einen Jahresverlust in Höhe von 136.660,60 € ergeben.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

EATA- Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH Daten der Bilanz (vorläufig)

Aktiva in €	2017	2018
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	0	25.196
Summe Anlagevermögen	0	25.196
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	217.606
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	266.815
Summe Umlaufvermögen	0	484.421
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	0	509.617



Passiva in €	2017	2018
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	0	200.000
Verlustvortrag	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	63.339
Summe Eigenkapital	0	263.339
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	0	0
Summe Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	9.837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundenen Unternehmen	0	236.441
Summe Verbindlichkeiten	0	246.278
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	0	509.617

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**EATA- Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH
Daten der GuV (vorläufig)**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018
Erlöse Zuschüsse Land, Kreis, Bund	0	349.000
Erlöse Zuschüsse Jugendhilfe (LRA)	0	171.249
Sonstige Erlöse	0	50.318
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung Gesellschafter	0	24.280
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung umsatzsteuerfrei § Nr. 12 UStG (Miete)	0	1.150
Periodenfremde Erträge	0	161.778
Abschreibungen Anlagevermögen, Anlagevermögen (ohne AfA auf Kfz und Gebäude)	0	4.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	690.156
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	63.339
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	63.339

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

5.4.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Die Stammeinlage in Höhe von 51 T€ wurde im Januar 2018 eingebracht. An die Stammeinlage des Ostalbkreises ist die Verpflichtung geknüpft jeweils zum 01.01. eines neuen Geschäftsjahres ein Aufgeld in Form einer Zuweisung von 200 T€ beginnend ab dem Jahr 2018 bis einschließlich 2021 zu leisten. Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 betrug die Zuweisung 149 T€.

5.4.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %

6.1. P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG



6.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft: Ludwig-Erhard-Str. 1
89518 Heidenheim

Telefon: (0 73 21) 3 24 - 183
Telefax: (0 73 21) 3 24 - 4 183

E-Mail: schmid@ostwuerttemberg.ihk.de
Internet: www.pegasus-ostwuerttemberg.de

Gründung der Gesellschaft: 14. Juli 1997
Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04. Sept. 1997

6.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Unterstützung von Initiativen und Projekten zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostwürttemberg. Insbesondere können Projekte zur Stärkung der Gründungsdynamik gefördert werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.



6.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 30 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.426.504,35 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 102.258,38 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 7,1 %.

Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftkapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.

6.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung ist allein der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Er wird durch seinen Geschäftsführer Markus Schmid vertreten.

Beirat:

Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd	-Vorsitzender-
Josef Kötter, Aalen	-stellv. Vorsitzender-
Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim	
Oliver Conradi, Heidenheim	
Landrat Klaus Pavel, Aalen	
Horst Seeber, Heidenheim	
Andreas Götz, Aalen	
Michaela Eberle, IHK Ostwürttemberg	

Anlageausschuss:

Dipl.-Kfm. Joerg Ayßlinger, Weinstadt	-Vorsitzender-
Dr. Gernot Schauer, Heidenheim	-stellv. Vorsitzender-
Manfred Henne, Heidenheim	
Dipl.-Kfm. Veit Reinhart, Aalen	
Lothar Trips, Aalen	

Kooptierte Mitglieder
Franz Schuck, Steinheim
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Mühlich, Westhausen

6.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovationen ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde bis Prüfungsende durch den Anlageausschuss eine neue Beteiligung beschlossen. Die Zeichnung der Beteiligung ist noch nicht erfolgt.



Es wurde im Geschäftsjahr 2018 zwei stille Beteiligungen gezeichnet. Es wird zunehmend schwerer, geeignete Beteiligungen zu finden.

6.1.6. Lage des Unternehmens

Vom Anfangskapital wurden ca. 65 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 3.844,45 € (Vorjahr: 129.542,68 €) erzielt. Im Vorjahr wurden Erträge aus der Beendigung einer Beteiligung erzielt. Durch die Abwertung der Beteiligung an der Modus Systembau GmbH (Zeichnung in 2018) von 100 T€ schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 121.630,93 € (Vorjahr Jahresüberschuss: 92.940,42 €) ab.

Das Anlagevermögen des Fonds liegt bei 138.346,89 €, das Umlaufvermögen bei 797.528,95 €. Der Fonds verfügt damit über eine gute Mittelausstattung.



6.2. Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH



6.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe
Telefon:	(07 21) 9 81 41 - 0
Telefax:	(07 21) 9 81 41 - 19
E-Mail:	info@reha-suedwest.de
Internet:	www.reha-suedwest.de
Gründung der Gesellschaft:	18. Januar 1990
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 18. Januar 1990, zuletzt geändert am 09. Oktober 2018

6.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

- Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
- Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
- Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfebedürftiger.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.



6.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 5,0 %.

6.2.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dipl.-Betriebswirt Peter Wolfgang Hafner
Dipl.-Ökonomin Mirjam Weisserth

Prokura: Dipl.-Soz.-Päd. (FH) Eva-Maria Wittmann
Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 zwölf Mitglieder angehörten.

Gesellschafterversammlungen wurden am 25. Juli und 13. Dezember 2018 abgehalten.

6.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH ist eine freie, private, gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Insgesamt ist die Gesellschaft an über 75 Standorten bzw. Einrichtungen in Baden-Württemberg u.a. mit Beratungs-, Frühförderstellen, ambulanten Diensten, Wohngemeinschaften und Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung tätig. Des Weiteren ist die Reha-Südwest Träger von vier Sonderschulen, davon zwei Heimsonderschulen sowie eine Klinikschule.



Im Ostalbkreis ist die Gesellschaft durch die beiden Tochterunternehmen Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH und Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH vertreten. Die Konrad-Biesalski-Schule wird mit allen Einrichtungsteilen als Betrieb der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH geführt.

Als staatlich anerkanntes privates Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat und mehreren inklusiven Schulkindergärten in der gesamten Region, bezieht sich der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Konrad-Biesalski-Schule auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und / oder geistigen Behinderungen sowie Lern- und Entwicklungsverzögerungen. Alle Schülerinnen und Schüler haben aufgrund Ihrer individuellen Voraussetzungen einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch.

Die Schule führt die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschwerpunkt Lernen sowie Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in den Altersstufen Grundstufe, Hauptstufe und Berufsschulstufe. Im Schuljahresinternat mit Kurzeitaufnahmeangebot werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut, im Bedarfsfall auch an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien.

Mit Außenklassen (kooperativen Organisationsformen) in AA-Unterrombach, AA-Fachsenfeld, AA-Waldhausen, Ellwangen, Abtsgmünd und Unterschneidheim wird auch im Ostalbkreis ein wohnortnahes, inklusives Schulkonzept umgesetzt und weiter ausgebaut.

Schulkindergartengruppen für Kinder mit körperlichem und / oder motorischem Förderbedarf sowie kommunale Regelgruppen werden unter einem Dach aktuell in Wört und Aalen sowie zugeordneten Außenstellen in Ellwangen, Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach und Bopfingen-Aufhausen angeboten.

Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, der sonderpädagogische Dienst an Allgemeinen Schulen, sowie ein Ambulanter Dienst mit mehreren ambulant begleiteten Wohngruppen in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft im Ostalbkreis ab.



Die Angebote der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH weisen im Jahr 2018 unverändert eine positive Belegungsentwicklung auf und tragen zu einem positiven Unternehmensergebnis der Tochtergesellschaft im Rahmen des Konzernabschlusses der Reha-Südwest gGmbH bei. Derzeit werden etwa 450 MitarbeiterInnen in der gesamten Region beschäftigt.

Die Tochtergesellschaft Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH, welche 2008 gegründet wurde, bietet im Jahr 2018 knapp 60 Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, von denen etwa 50% von Arbeitnehmern mit Behinderung besetzt sind. Als gemeinnütziges Inklusionsunternehmen ist der Übergang von Schule in das Berufsleben für Menschen mit Behinderungen wesentlicher Schwerpunkt bei dem Ausbau von Dienstleistungen in der Region. Als neuer Leistungsbereich ist im Jahr 2018 eine Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatungsstelle gemeinsam mit dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg im Ostalbkreis entstanden. Das Betriebsergebnis liegt im Jahr 2018 aufgrund hoher Investitionstätigkeiten erstmals im negativen Bereich.

6.2.6. Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 76.052.737,42 € (Vorjahr: 72.848.054,30 €). Das Anlagevermögen ist zum Jahresabschluss 2018 mit 47.147 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 44.391 T€ gestiegen. Das Gesamtumlaufvermögen ist von 28.457 T€ (2017) auf 28.905 T€ im Jahr 2018 gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss des Konzerns 2018 in Höhe von 1.538 T€ (Vorjahr: 1.803 T€) auf 34.171 T€ erhöht. Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 44,9 % gegenüber 44,8 % zum Bilanzstichtag 31.12.2017, trotz einer höheren Bilanzsumme.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2018 um 2.736 T€ (+5,5 %) auf 52.502 T€ gestiegen. Die Umsatzsteigerungen beruhen auf einer Ausweitung der Dienste und Belegungen und entsprechend höheren Einnahmen sowie auf Pflegesatzsteigerungen.

In den Konzernjahresabschluss der Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH zum 31. Dezember 2018 sind folgende Unternehmen einbezogen:



Kinderklinik Schömburg gGmbH, Karlsruhe
Reha-Südwest Regenbogen gGmbH für Inklusion, Mannheim
Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten
IL-KA Integration + Leistung Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe
KBS Arbeit + Integration gGmbH, Wört
PAR-LE gGmbH, Löffingen
Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört

Die Gesamtfinanzlage des Konzerns ist nach wie vor gut; der Unternehmensverbund verfügt über eine sehr gute Kapitalausstattung. Auslastung und Nachfrage sind konzernweit unverändert hoch, in einzelnen Bereichen - vor allem in den Kindertagesstätten, den Wohngemeinschaften und der Frühförderung - sind die Bedarfe höher als das derzeitige Angebot.

Zukünftige Entwicklung:

Die Risiken für die zukünftige Unternehmensentwicklung wurden auch in diesem Betriebsjahr deutlich.

Risiken der künftigen Entwicklung sind weiterhin in einem schwierigen Umfeld aus steigenden Personalkosten und nicht mehr auskömmlichen Pflegesätzen zu sehen. Der weiterhin hohe Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf (auch auf Grund gesetzlicher Veränderungen) belastet die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Im Konkurrenzkampf um Fachkräfte muss sich die Reha-Südwest als attraktiver Arbeitgeber präsentieren, der nicht nur sinnstiftende Tätigkeit bei vergleichsweise guter Bezahlung bietet, sondern auch mit Fortbildungsangeboten, Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und verlässlicher Kommunikation punktet.

Auf einer finanziell und inhaltlich stabilen Basis ist das Unternehmen für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen weiterhin in einer hohen Qualität und Passgenauigkeit der Leistungen.

Das Bundesteilhabegesetz birgt neben Risiken auch Chancen, z.B. indem die Reha-Südwest passgenaue, auf die jeweilige Person zugeschnittene Angebote einbringt und diese auch bezahlt bekommt, weil sie bedarfsgerecht sind. Die Reha-Südwest ist hier bereits sehr gut aufgestellt mit der individuellen Schwerstbehindertenbetreuung oder dem begleiteten Wohnen.



6.3. Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG



6.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Osterbacher Platz 3 73431 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 94 93 - 0
Telefax:	(0 73 61) 94 93 - 30
E-Mail:	info@limes-thermen.de
Internet:	www.limes-thermen.de
Gründung der Gesellschaft:	01. Oktober 1982
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2014

6.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

6.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,34 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH ist am Gesellschaftskapital mit einer Kommanditeinlage von 4.588.338,61 € (= 64,10 %) (Vorjahr: 4.557.661,16 €) beteiligt.

6.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die geschäftsführende Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH (Komplementär).

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH, Aalen berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihren Geschäftsführer Reinhold Michelberger vertreten.



Aufsichtsrat:	Thilo Rentschler, Aufsichtsratsvorsitzender	
weitere Mitglieder:	Heinrich Bickel	Karl Kurz
	Karin Boldyreff-Duncker	Markus Frei (ab 18.06.2018)
	Josef Bühler	Wolfgang Weiß
	Sieglinde Bullinger	Eduard Newerkla
	Franz-Eugen Fetzer	Petra Pachner
	Andreas Götz (bis 18.06.2018)	Peter Peschel

6.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist Verpächterin der Limes-Thermen Aalen. Pächter ist die Stadtwerke Aalen GmbH. Die Höhe des Pächtertrags gemäß Pachtvertrag vom 23. Dezember 1991, zuletzt geändert mit Wirkung ab 2018, ist abhängig vom Kapitaldienst. Weiterhin ist der Pachtvertrag vorrangig zur Tilgung der Verbindlichkeiten zu verwenden. Im Rahmen der neuen Pachtvereinbarung, gültig für den Zeitraum 2018 - 2023, ist eine jährliche Pacht von 500.000 € vereinbart. Die Pacht erhöht sich, falls die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis erwirtschaftet.

Nennenswerte Erträge werden nur aus der Verpachtung generiert. Weitere Geschäftsfelder gibt es nicht. Der komplette Betrieb, die anfallenden Kosten und die Investitionen des Thermalbades obliegen der Stadtwerke Aalen GmbH. Das Thermalbad ist gut aufgestellt. Die Einrichtungen bieten eine hohe Qualität an Badekultur und Wellness sowie an Gesundheitsvorsorge und Therapie. Um weiterhin die Marktposition ausbauen zu können und den gängigen Kundenwünschen zu entsprechen, ist eine nachhaltige Entwicklung nötig. Der Aalener Gemeinderat hat mit Grundsatzbeschluss vom 14.12.2017 den Weg für die Stadtwerke Aalen frei gemacht, die Limes-Thermen mit einem Volumen von 10 Mio. € zu ertüchtigen.

Im Jahr 2018 konnte eine Besucherzahl von 253.000 (Vorjahr: 269.305) verzeichnet werden. Dies ist eine Minderung um -6,1 %. In der Therme nahmen die Besucher um -7,1 % ab, in der Sauna um -7,9 %. Gäste, die sowohl die Therme als auch die Sauna gebucht haben, nahmen um -13,1 % ab. Die Anzahl der Gäste vom Hotel nahm um -3,6 % ab. Im Bereich „Besucher auf Rezept“ nahm die Besucherzahl um -2,3 % ab.



6.3.6. Lage des Unternehmens

Zum Ende des Geschäftsjahres stieg der Buchwert des Anlagevermögens von 4.231.898,00 € auf 4.478.089,00 €.

Der Jahresüberschuss ist auf 2.852,23 € (Vorjahr: 57.793,46 €) gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt 61,9 % (Vorjahr: 62,0 %) und weist damit eine gute Eigenkapitalausstattung aus. Die Fremdkapitalquote beträgt 38,1 % (Vorjahr: 38,0 %).



6.4. Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG



6.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Maiergasse 13 73433 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 97 72 - 0
Telefax:	(0 73 61) 97 72 - 45
E-Mail:	info@kreisbau-ostalb.de
Internet:	www.kreisbau-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	10. Oktober 1935
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 22. November 2018

6.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie betreut, erwirbt, vermittelt und veräußert Immobilien und Vermögensanlagen jedweder Rechtsform. Zusätzlich ist die Genossenschaft im Betrieb von Photovoltaikanlagen tätig.

Die Genossenschaft kann sich in allen Bereichen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, der Städteplanung, des Städtebaus, der Infrastruktur und des Bau- und Ausbaugewerbes anfallenden Aufgaben betätigen. Beteiligungen sind zulässig.

6.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Der Ostalbkreis ist mit 5.250 € am Stammkapital der Kreisbaugenossenschaft in Höhe von rund 2,166 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,24 %. Der Ostalbkreis besitzt derzeit 21 von insgesamt 8.572 Geschäftsanteilen.

6.4.4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Georg Ruf, hauptamtlicher Genossenschaftsvorstand Ottmar Schweizer, nebenamtlicher Vorstand
-----------	--



Aufsichtsrat: Peter Traub, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Joachim Bläse
Dr. Gunter Bühler
Nadja Finckh
Andreas Holdenried
Franz Xaver Ladenburger
Carl Trinkl
Prof. Dr. Werner Ziegler

6.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2018 befanden sich im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 632 Wohnungen (Vorjahr: 637) und 33 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 35). Die Mieterfluktuation im Eigenbestand liegt 2018 bei 10,3 % und ist mit dem hohen Durchschnittsalter der Mieter sowie der steigenden Mobilität der Gesellschaft zu erklären. Zum Bilanzstichtag standen 3 (Vorjahr: 5) Wohnungen leer. Dieser Leerstand fällt aufgrund notwendiger Sanierungen komplett in den gewollten Bereich.

Bereits im Jahr 2012 wurden die Vorbereitungen für den strategischen Einstieg in das neue Geschäftsfeld Facility Management getroffen. Gegenüber der klassischen Miet- bzw. WEG-Verwaltung handelt es sich hier jedoch um einen wesentlich komplexeren Geschäftsbereich. Entsprechende Nachfrage in Ostwürttemberg ist weiterhin zu spüren. Vorstand und Aufsichtsrat haben deshalb beschlossen, diesen Geschäftszweig weiter auszubauen. Die Kreisbaugenossenschaft konzentriert sich derzeit auf die Akquise weiterer Objekte. Zum 31.12.2018 endete die Betreuung des Objekts „Haus der Gesundheit“ durch den Auslauf des Dienstvertrages sowie die Betreuung der in diesem Objekt ansässigen Radio-Onkologie Praxis. Neu hinzu kam die Betreuung einer gewerblichen Immobilie in Aalen.

Im Baurägerbereich festigt die Kreisbaugenossenschaft weiterhin ihre Position. Mehrere Bauvorhaben waren im Geschäftsjahr 2018 im Bau. Im Jahr 2016 wurde der 2. Bauabschnitt des Neubaus „Wohnen im Park“ in Aalen-Wasseralfingen planerisch vorbereitet. Mit dem Vorhaben wurde im Frühjahr 2017 begonnen. Von insgesamt 22 Wohnungen wurden 21 Einheiten verkauft und an die Käufer übergeben. Eine Einheit wurde als Musterwohnung in den Bestand übernommen.

Des Weiteren wurde im Herbst 2016 mit dem Neubauprojekt „Wohnen am Rosenstein“ in Heubach begonnen. Die Wohnanlage besteht aus drei Mehrfamilienhäuser in der



Stadtmitte von Heubach. In der Stadt am Rosenstein entstehen 19 Wohnungen und eine „Ambulant Betreute Wohngemeinschaft“. Zum Bilanzstichtag waren sämtliche Einheiten verkauft. Die Fertigstellung der Einheiten und die Übergabe an die Käufer erfolgte Anfang 2019.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Wohnprojekt im Aalener „Stadtoval“ zusammen mit dem Architekturbüro Sobek aus Stuttgart konkret vorbereitet. Mit dem Bau wurde im Frühjahr 2018 begonnen. Bereits vor Baubeginn konnte das komplette Gebäudeensemble an die Württembergische Gemeinde-Versicherung verkauft werden. Die Vermietung und Verwaltung des Objekts wird nach der Fertigstellung im Rahmen eines Generalmiet- und Verwaltungsvertrags von der Genossenschaft betreut. Im Dezember 2019 sollen die Arbeiten am Gebäude abgeschlossen sein.

Im Frühjahr 2017 wurden die ersten Einheiten aus dem Bauvorhaben „Wohnen in den Breitegärten“ in der Hauptstraße 27 + 29 in Waldstetten an die Käufer übergeben. Im Jahre 2018 wurde nochmals eine Wohnung verkauft.

Im Zentrum von Essingen wurde 2018 ein Grundstück zur Projektierung eines Vorhabens erworben. Geplant wurde der Neubau einer Ambulant Betreuten Wohngruppe mit 13 Eigentumswohnungen. Mit dem Bauvorhaben wurde im Mai 2019 begonnen.

Zum 31.12.2018 hatte die Kreisbaugenossenschaft insgesamt 29 Wohnungen von privaten Eigentümern zu verwalten bzw. zu vermieten. Das Unternehmen bietet hier, insbesondere für Kapitalanleger, welche alle Belange ihrer Immobilie auf die Kreisbaugenossenschaft als Dienstleister übertragen, einen entsprechenden Service an. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 verwaltete die Kreisbaugenossenschaft 39 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 448 Wohneinheiten. Hierunter fallen 10 gewerbliche Einheiten sowie 3 Pflegeheime.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.467 Mitglieder (Vorjahr: 1.477). Neben der Stabilisierung der Mitgliederzahlen ist im Geschäftsjahr 2018 ein deutlicher Anstieg von Anteilszeichnungen zu spüren. Einerseits zeigt dies ein hohes Maß an Vertrauen in die Genossenschaft, andererseits lässt sich dies auf die derzeit sehr niedrige Zinslage im Kapitalmarkt zurückführen. Die zusätzlich gezeichneten Anteile verstärken die Eigenkapitalausstattung der Kreisbaugenossenschaft. Die Mitgliederzahl der Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG ist in den Jahren 2007 - 2015 stark gesunken. Hin-



tergrund ist der damalige Verkauf zahlreicher Bestandsimmobilien einerseits und der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder andererseits. Seit 2015 kann wieder ein leichter Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Ursächlich dafür ist insbesondere die verstärkte Neubautätigkeit.

6.4.6. Lage des Unternehmens

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote liegt bei 28,69 % (Vorjahr: 27,85 %) der Bilanzsumme. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 814.311,67 € sowie einem Zuwachs bei den Geschäftsguthaben der Mitglieder in Höhe von 218.290 €. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen unter teilweiser Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nachzukommen. Liquiditätsengpässe haben ganzjährig zu keiner Zeit des Berichtsjahres bestanden.

Ziel der Genossenschaft ist weiterhin, die Ertragslage nachhaltig zu stärken und ein positives Betriebsergebnis ohne Substanzverkäufe zu erzielen. Seit mehreren Jahren finden keine klassischen Bestandsverkäufe statt. Es wurden lediglich sogenannte Restanten verkauft. Hierbei handelt es sich um „junge Bestände“ im Streubesitz, die bei vormaligen Bauträgergeschäften ins Eigentum übernommen wurden. Im Berichtsjahr wurden zwei derartige Wohneinheiten verkauft.

Personal:

Zum 31.12.2018 waren insgesamt 31 (Vorjahr: 31) Mitarbeiter, darunter 5 Teilzeitkräfte und 10 Mitarbeiter in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen, bei der Kreisbaugenossenschaft beschäftigt. Durch konsequente Förderung der Entwicklung ihrer Mitarbeiter im Hinblick auf deren ständige Qualifizierung reduziert die Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG das Risiko eines Know-how-Verlustes durch Fluktuation.



6.5. Baugenossenschaft Ellwangen eG



6.5.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Spitalstr. 6 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 4 01 - 3
Telefax:	(0 79 61) 4 01 - 4 20
E-Mail:	info@bg-ellwangen.de
Internet:	www.bg-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	21. Juni 1921
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 16. Juli 2008

6.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie Wohnbauten errichten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft kann auch Maklertätigkeiten übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG wird heute von 985 Mitgliedern mit 12.797 Geschäftsanteilen getragen.



6.5.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 3.150.256,22 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,07 %.

6.5.4. Organe der Gesellschaft

Vorstand: Egon Bertenbreiter, Geschäftsführender Vorstand
Xaver Stempfle
Stephanie Wetteskind-Fürst

Aufsichtsrat: Manfred Kröll, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Markus Frei, stellv. Vorsitzender
Claus-Peter Grimm
Uwe Debler (bis 27.06.2018)
Sabine Heidrich (ab 27.06.2018)
Karl Hilsenbek
Jürgen Hornung
Frank Hose

6.5.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2018 hatte die Baugenossenschaft 661 Mietwohnungen mit ca. 43.700 m² Wohnfläche, 15 Gewerbeeinheiten mit ca. 3.986 m², sowie 386 Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze und KFZ-Abstellplätze in eigenem Besitz. Zudem haben 29 Eigentümergemeinschaften die Verwaltung von derzeit 490 Wohnungen, 10 Gewerbeeinheiten und 517 Garagen bzw. Stellplätze auf die Baugenossenschaft übertragen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 7 Gewerbeeinheiten und 14 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 43 Mieterwechsel bearbeitet.

Unter den Mieteinheiten befinden sich 0,39 % Einheiten mit geplantem Verkauf, 11,06 % Einheiten mit geplantem Abbruch, 4,58 % Einheiten mit geplanter Generalsanierung, 83,98 % modernisierte und neugebaute Einheiten.

Zum 31.12.2018 standen 7 Wohnungen vermietungsbedingt leer. Nach wie vor konnten keine längeren Leerstandszeiten verzeichnet werden und die Nachfrage nach Mietwohnungen ist ungebrochen hoch.



6.5.6. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 519.414,32 € erzielt werden (Vorjahr: 24.337,30 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2018 wurde mit 101.414,32 € festgestellt (Vorjahr: 91.337,30 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 25,3 % auf 27,2 % gestiegen.

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird fortlaufend der Eigenbestand modernisiert. Insgesamt wurden im Bereich Modernisierung und Instandhaltung Investitionen in Höhe von 437.453 € getätigt.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 2018 3.626.240,04 € (Vorjahr: 3.492.720,14 €). Die Umsatzerlöse aus den Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen durch Leerstand betragen im Geschäftsjahr 2018 2.809.504,62 € (Vorjahr: 2.706.534,73 €).



6.6. AGKAMED Holding GmbH



6.6.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ruhrallee 175 45136 Essen
Telefon:	(0201) 1855 - 0
Telefax:	(0201) 1855 - 199
E-Mail:	dispo@agkamed.de
Internet:	www.agkamed.de
Gründung der Gesellschaft:	20.03.2006
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 2006

6.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

6.6.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 75.000 € ist der Ostalbkreis mit 500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,67 %.

6.6.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. med. Oliver Gründel

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 acht Mitglieder angehörten.

6.6.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig. Sie nimmt lediglich Geschäftsführungs- und Holdingfunktionen wahr.



6.6.6. Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der AGKAMED Holding GmbH zum 31.12.2018 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 284.947,58 € aus.

Die Finanzanlagen in Höhe von 25.188,00 € betreffen in voller Höhe eine Beteiligung von 100 % an der AGKAMED GmbH.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf 202.896,57 €. Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 10.604,28 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 71,20 %.



6.7. Remstal Gartenschau 2019 GmbH



6.7.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Johann-Philipp-Palm-Straße 10 73614 Schorndorf
Telefon:	(07 181) 6 02 - 9 95 7
Telefax:	(07 181) 6 02 - 2 59 95 7
E-Mail:	info@remstal2019.de
Internet:	www.remstal2019.de
Gründung der Gesellschaft:	27. Januar 2015
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 27. Januar 2015 mit Nachtrag vom 08. Oktober 2015

6.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019, deren Durchführung und Abwicklung nach deren Beendigung. Die Gesellschaft erfüllt diese Aufgaben in erster Linie durch die Beratung und Vertretung ihrer Gesellschafter für deren Aufgaben im Zusammenhang mit der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019. Planung, Vorbereitung und Durchführung der Gartenschau erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Dienststellen der Gesellschafter.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, diesen fördern oder wirtschaftlich berühren. Insbesondere koordiniert sie alle mit der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung, dem Abschluss und der Abwicklung der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019 zusammenhängenden Maßnahmen. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.

6.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 31.500 € ist der Ostalbkreis mit 1.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,76 %.



6.7.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Thorsten Englert

Aufsichtsrat: Matthias Klopfer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Thomas Bopp, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Hubert Möhrle, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Richard Arnold
Wolfgang Hofer
Stefan Breiter (bis 31.03.2018)
Andreas Schaffner (ab 01.04.2018)
Andreas Hesky
Dirk Schönberger
Stefan Altenberger
Dr. Richard Sigel
Marc Calmbach
Wolfgang Reimer

6.7.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte die Planung und Umsetzung der Marketing- und Kommunikationsstrategie durch die Fortsetzung der intensiven Prägung der Marke „Remstal Gartenschau 2019“. Die Marke wurde durch Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit, der Schaffung von Identifikationsmomenten und die durchgängige Platzierung des Sympathieträgers „Remsi“, in den Zielgruppen verankert. Die Gewinnung von Sponsoren war ein wesentlicher Erfolg. Die konkrete Planung der Mediaumsetzung für die Sponsoren und die Vorbereitung zur Durchführung der Gartenschau haben die Arbeit des Jahres 2018 geprägt. Interkommunal standen die Produktion und der Verkauf der Remstalcards, des Bonusbuchs und des Remstalreiseführers im Vordergrund. Alle konzeptionellen Überlegungen sind im Jahr 2018 zum Abschluss gekommen.

Im Januar 2018 fand einer der Höhepunkte des Jahres statt. Auf der weltweit größten Urlaubsmesse, der CMT Caravaning, Mobile Freizeit und Tourismus in Stuttgart, präsentierten sich alle 16 Kommunen an einem gemeinsamen Stand. Das Konzept war erfolgreich, die Standbetreuer erlebten fast täglich einen enormen Ansturm - ca. 1.000 Remstalcards wurden verkauft. Einer der großen Anziehungspunkte war das Gartenschau-Maskottchen, die Biene Remsi. Durch den Auftritt auf der CMT wurden die Marke und das Remstal weit über die Region hinaus präsentiert. Ergänzend hierzu gab es mehrere Maßnahmen, wie z.B. die 12 / 24 Stunden Wanderung, welche zur Markenverankerung beitrugen und stets durch eine intensive analoge und digitale Medienberichterstat-



tung begleitet wurden. Des Weiteren wurden viele interkommunale Projekte im Bereich Besucherlenkung und Beschilderung im Jahr 2018 auf den Weg gebracht. Im Sommer 2018, pünktlich zur Stallwächterparty, wurde der Rotwein „Rot von hier“ präsentiert. Im Bereich Mobilität konnte ein großer Mehrwert für die Besucher der Remstal Gartenschau durch die beschlossene Kooperation mit dem VVS und Ostalbmobil erzielt werden. Am 22. September 2018 fiel der Startschuss für den Vorverkauf der Remstal-Card. Im Jahr 2018 wurden ca. 36.600 Remstal-Cards verkauft, davon rund 6.500 Remstal-Cards Familie. Der gute Vorverkauf dokumentiert den Vertrauensvorschuss der Kunden in eine attraktive Remstal Gartenschau 2019.

Ausblick

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen der Vermarktung und Durchführung der ersten interkommunalen Gartenschau im Remstal. Aufbauend auf die kommunalen Projekte werden das Rahmenprogramm, das Marketing der Veranstaltungen und die Präsentation der Sponsoren umgesetzt. Die zentralen im Jahr 2019 zu erbringenden oder zu beziehenden Leistungen sind durch Verträge festgelegt. Die Herausforderung ist es sicherzustellen, dass die vorgesehenen Beauftragungen für Material- und Fremdleistungen innerhalb der Budgets bleiben. Die meisten Maßnahmen sind begonnen.

6.7.6. Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich entlang der vereinbarten Verträge auf dem geplanten Niveau. Der für die Leistungserbringung erforderliche Personalbestand konnte trotz angespanntem Arbeitsmarkt im erforderlichen Maß ausgebaut werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen. Das Vermögen der Gesellschaft besteht am Bilanzstichtag ca. zu 25 % aus täglich fälligem Bankguthaben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt, die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf 123.422,62 € (Vorjahr: 118.364,92 €). Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 5.057,70 € (Vorjahr: 319,05 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 7,9 %. Zum Jahresende bestehen keine Kreditverbindlichkeiten.



7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES

7.1. Immobilien Kliniken Ostalb

7.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz des Eigenbetriebs:	Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 53 - 032
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@kliniken-ostalb.de
Internet:	www.kliniken-ostalb.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 2017
Rechtliche Grundlage:	Umwandlungs- und Satzungsbeschluss des Kreistages des Ostalbkreises vom 29.11.2016

7.1.2. Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Krankenhausgebäude (Liegenschaften) des Ostalb-Klinikums Aalen mit dem Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen, der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd des Ostalbkreises sowie mit den Liegenschaften zusammenhängende Verbindlichkeiten und die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der Liegenschaften sowie etwaige Ausgleichsposten werden als ein Eigenbetrieb geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb ist das Vorhalten der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude für den Betrieb der Plankrankenhäuser Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd sowie anderer Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und der Wohlfahrtspflege im Rahmen der öffentlichen Aufgaben.

Zu den Aufgaben zählen dabei insbesondere ein etwaiger Neubau oder Umbau, Ankauf, Vermietung oder Verpachtung, Instandhaltung und Instandsetzung, Bewirtschaftung und Verwaltung der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude. Sofern eine schädliche Nutzungsänderung beabsichtigt ist, ist diese mit dem Finanzamt abzustimmen.



Der Satzungszweck wird auch verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln für eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, insbesondere durch die steuerbegünstigte Kliniken Ostalb gemeinnützige kAöR.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Betriebs dienen.

7.1.3. Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs sind:

- der Kreistag
- der Betriebsausschuss Klinikimmobilien
- der Landrat
- die Betriebsleitung

Mitglieder des Betriebsausschusses Klinikimmobilien:

Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner
Kreisrat Richard Arnold
Kreisrat Karl Bux
Kreisrat Rainer Knecht
Kreisrat Dr. Gunter Bühler
Kreisrat Dr. Peter Högerle
Kreisrat Peter Seyfried
Kreisrätin Sigrid Heusel
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph
Kreisrat Thilo Rentschler
Kreisrat Karl Hilsenbek
Kreisrat Dr. Jürgen Wacker
Kreisrat Herbert Witzany
Kreisrat Volker Grab
Kreisrat Wolfgang Schurr
Kreisrat Celestino Piazza

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand: 31.12.2018):

Betriebsleitung:	Thomas Schneider	(Erster Betriebsleiter ab 01.04.2018)
	Axel J. F. Janischowski	(Erster Betriebsleiter bis 31.03.2018 und stellvertretender Betriebsleiter ab 01.04.2018)
	Walter Hees	(bis 31.03.2018)



7.1.4. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 29. November 2016 einen Umwandlungs- und Satzungsbeschluss getroffen und damit die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd mit Wirkung ab 01. Januar 2017 durch Ausgliederung gemäß § 102 a ff. Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg (GemO) in die selbstständige Kommunalanstalt „Kliniken Ostalb gkAöR“ ausgegliedert.

Die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd wurden nach der Ausgliederung mit den bei ihnen nach Maßgabe des Umwandlungs- und Satzungsbeschlusses verbleibenden Aktiva und Passiva, insbesondere Grundstücken mit Gebäuden, nach gesonderter Beschlussfassung des Kreistags des Ostalbkreises zu einem Eigenbetrieb „Immobilien Kliniken Ostalb“ mit Wirkung ab 01. Januar 2017 zusammengefasst. Innerhalb des Eigenbetriebes werden die Bilanzkreise „Vermögensverwaltung“ und „Krankenhaus-Immobilien“ geführt.

Im Jahr 2018 wurden hauptsächlich folgende Baumaßnahmen federführend begleitet:

Standort Ostalb-Klinikum Aalen

- **Zweites Parkhaus am Klinikum**

Mitte des Jahres 2016 hat der Ausschuss für Kliniken und Gesundheit den Bau eines zweiten Parkhauses beschlossen. Das neue Parkhaus wird am Haupteingang mit insgesamt 241 Stellplätzen gebaut werden und die Parkplatznot von Besuchern, Angehörigen und Mitarbeitern der Kliniken lindern. Durch den Standort des neuen Parkhauses am Haupteingang ist außerdem ein kurzer und ebenerdiger Zugang zur Klinik und die Nähe zur Zentralen Notaufnahme gegeben. Baubeginn war im Juni 2018. Die Inbetriebnahme ist im Juli 2019 geplant.

- **Neubau Zentral-OP**

Der derzeit bestehende Zentral-OP wurde in den 1980er Jahren geplant und realisiert. Dieser ist nun in allen technischen Gewerken sowie im Prozessablauf an die heutigen Standards anzupassen. Ursprünglich war geplant den jetzigen OP-Funktionsbereich bei laufendem Betrieb zu sanieren. Nach Überprüfung der vorliegenden Planungsunterla-



gen, wurde festgestellt, dass eine Sanierung im Bestand des jetzigen Zentral-OP's nicht möglich ist. Aus diesem Grund wurde der Neubau des Bereiches Zentral-OP mit voraussichtlicher Fertigstellung im Frühjahr 2022 sowie die Umbauten für die Nachnutzung der heutigen OP-Räume mit Fertigstellung voraussichtlich im Herbst 2022 beschlossen. In den Jahren 2017 und 2018 wurden die notwendigen Planungsleistungen angestoßen.

- **Frauenklinik, Neonatologie, Labor, Endoskopie**

Als letzter Baustein dieser Maßnahme wurde Ende 2016 mit der Sanierung der Endoskopie begonnen. In 2017 konnte die Baumaßnahme abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme erfolgte zur Jahresmitte 2017.

- **Konzept zur energetischen Versorgung unter aktuellen Wirtschaftlichkeits- und Umweltschutzaspekten**

Nach über 30-jähriger Nutzungsdauer wurde ein Energiekonzept zur Modernisierung und Erneuerung der energetischen Versorgung an den Kliniken Ostalb in den Bereichen Heizhaus-Warmwasserversorgung und Stromnetze inkl. Betrieb eines Blockhauskraftwerkes erstellt. Im Jahr 2018 wurde mit den Bauarbeiten begonnen und es erfolgten Vorabmaßnahmen (z.B. Demontagen) im Heizkraftwerk.

- **weitere Maßnahmen**

Restabwicklungen Frauenklinik (z.B. Wasserschaden Labor), diverse Einzelmaßnahmen anlässlich Anpassung an die neue Trinkwasserverordnung, Brandschutzmaßnahmen, Abschluss der Umbauten für neue Mieter im Medizinischen Dienstleistungszentrum und Beginn der Umbauten für die Zentralen Verwaltungseinheiten der Kliniken Ostalb.

Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

- **Neubau Zentrale Notaufnahme und Onkologische Tagesklinik, Zytostase- und Reinraumlabor sowie erforderliche Umbauarbeiten in den Funktionsbereichen inkl. Endoskopie**

Wie auch in den Vorjahren hat das Klinikum im Jahr 2016 nochmals viel Zeit für eine umfassende Detailplanung - optimierte Planung dieser Baumaßnahme vorgenommen. Nachdem im Sommer 2016 der Planungsauftrag an das Büro sgp architekten + stadtplaner in Bonn erteilt werden konnte, wurde ein wesentlicher weiterer Schritt in der Sit-



zung des Ausschusses für Kliniken und Gesundheit mit der Vergabe der Technikplanung an die Fa. Eproplan in Stuttgart erreicht. Insbesondere diese Vergabe war ein ganz wichtiger Entwicklungsschritt in dieser Baumaßnahme, zumal erfahrungsgemäß in der Herstellung der Technikgewerke nahezu 50 % der Gesamtkosten anfallen. Nach diesem Beschluss erfolgte eine Vielzahl weiterer Gespräche mit dem vorgenannten Planungsbüro, wobei sich herausstellte, dass die Anbindung des neu geplanten Baukörpers an die gesamte Medienversorgung sowie die Ableitung des Abwassers deutlich anspruchsvoller als ursprünglich geplant war. Weitere Fortschritte in der Planung dieser Maßnahme konnten im Frühjahr 2017 mit der Vergabe der Statikplanung sowie der Planung der Medizintechnik erreicht werden. Die Entwurfsplanungen und Umsetzungsplanungen sind inzwischen weitgehend abgeschlossen. Die Förderung durch das Sozialministerium Baden-Württemberg ist verbindlich zugesagt. Mit dem Konzept für eine integrierte stationäre und ambulante Patientennotfallversorgung inkl. ambulanter KV-Praxis, Zytostase- und Reinraumlabor, Erneuerung der Funktionsbereiche und interdisziplinäre innere Medizin wurden weitreichende Entwicklungen und Anforderungen für eine zukunftsweisende wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Patientenversorgung verfolgt.

- **Energetische Sanierung der Fassaden der Altbausubstanz am Stauferklinikum**

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden die Dächer, sowie Teile der Fassaden der Bettenhäuser Süd und Ost sowie ein Teil der Fassade des alten Funktionsbaus (1966) saniert. Diese Sanierungsarbeiten wurden auch im Jahr 2017 und 2018 fortgesetzt und zwar mit Teilen der Nordseite und der Ostseite des alten Funktionsbaus sowie der Nordseite des Bettenhauses Ost und dem Dach des Küchengebäudes.

- **Energiekonzept für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd**

Um Energie und Kosten zu sparen, wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie mögliche Einsparmaßnahmen in der Heizzentrale betrachtet und verschiedene Energiekonzepte zur künftigen Wärmeerzeugung (Ertüchtigung bestehender Wärmeerzeugungsanlagen) und zur Einrichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) untersucht und bewertet. Das Fachbüro hat die hierfür erforderlichen Investitionen von insgesamt knapp 1,4 Mio. € berechnet. Aufgrund von Energieeinsparungen sowohl im Gas- als auch im Strombereich wird erwartet, dass sich diese Investition nach rund 4 Jahren amortisiert. Nach dem Klimaschutz-Plus-Programm (Allgemeines CO₂-Minderungsprogramm) sind die Kosten für



das BHKW förderfähig. Nach der Berechnung durch das Fachbüro ist mit einer Förderung von ca. 172 T€ zu rechnen.

Die Planung der Maßnahme erfolgte im Jahr 2017. Das BHKW wurde am 31.12.2018 in Betrieb genommen.

Standort St. Anna-Virngrund Ellwangen

- **MRT-Gerät**

Die konventionelle ambulante und stationäre radiologische Patientenversorgung sowie CT-Befundung wird an der Ellwanger Klinik um eine MRT-Kernspintomographie erweitert und komplettiert. Betrieben wird sie gemeinsam von den Facharztpraxen Dr. Görner und Dr. Heuchemer und Partner, die bereits im Ostalb-Klinikum und in der Stauferklinik tätig sind. Die Praxis zieht in einen Pavillon, der direkt an die Radiologie der Klinik angebunden ist. Die Baukosten liegen bei rund einer Million Euro. Die Geräteinvestition (MRT) trägt die Praxis. Im Jahr 2018 wurde mit den Bauarbeiten begonnen.

7.1.5. Lage des Unternehmens

Insgesamt hat der Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb im Jahr 2018 in den verschiedenen Projekten 7.285.989,73 € (Vorjahr: 5.933.760,11 €) investiert. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2018 bei 231.557.856,46 € (Vorjahr: 230.139.986,44 €), die Eigenkapitalquote bei 43,8 % (Vorjahr: 42,6 %). Der Anteil der Summe aus Eigenkapital und Sonderposten aus Zuwendungen Dritter an der Bilanzsumme liegt bei 81,7 % (Vorjahr: 82,3 %).

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 216.401.830,99 € (Vorjahr: 215.633.620,92 €), das sind 93,5 % (Vorjahr: 93,7 %) der Bilanzsumme. Auf die Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 42.454.309,38 € (Vorjahr: 40.637.440,53 €), 18,3 % (Vorjahr: 17,7 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2018 auf 744.705,94 €. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch einen Kassenkredit des Ostalbkreises gesichert.



Die zwei Bilanzkreise innerhalb des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken haben das Jahr 2018 mit folgenden Bilanzergebnissen abgeschlossen:

Klinik Immobilien:	90.231,05 € (Vorjahr: 51.753,33 €)
<u>Vermögensverwaltung:</u>	<u>66.100,15 € (Vorjahr: 40.496,48 €)</u>
Eigenbetrieb Gesamt:	156.331,20 € (Vorjahr 92.249,81 €)

Die vom Eigenbetrieb abgewickelten Baumaßnahmen werden bei förderfähigen Maßnahmen im Wege einer Einzelförderung nach §12 LKHG vom Land Baden-Württemberg und vom Krankenhausträger Ostalbkreis finanziert oder bei nicht förderfähigen Maßnahmen allein vom Krankenhausträger Ostalbkreis.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Immobilien Kliniken Ostalb Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.913	0	-3.913	-100,00
Summe immaterielle Vermögensge- genstände	3.913	0	-3.913	-100,00
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstü- cken	133.661.308	127.489.737	-6.171.571	-4,62
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstü- cken	3.455.995	3.337.600	-118.395	-3,43
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	435.580	435.580	0	0,00
technische Anlagen	643.051	612.981	-30.070	-4,68
Einrichtungen u. Ausstattungen	166.513	57.273	-109.240	-65,60
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	77.267.261	84.468.660	7.201.399	9,32
Summe Sachanlagen	215.629.708	216.401.831	772.123	0,36



Summe Anlagevermögen	215.633.621	216.401.831	768.210	0,36
Umlaufvermögen				
Forderungen an Gesellschafter, bzw. den Krankenhausträger	690.831	445.322	-245.509	-35,54
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	860.856	860.856	0	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.674.678	2.640.043	965.365	57,64
sonstige Vermögensgegenstände	1.649.833	1.223.041	-426.792	-25,87
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.876.198	5.169.262	293.063	6,01
Schecks, Kassenbestand	388.109	744.706	356.596	91,88
Summe Umlaufvermögen	5.264.308	5.913.967	649.660	12,34
Ausgleichsposten nach dem KHG				
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	9.242.058	9.242.058	0	0,00
Summe Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	9.242.058	9.242.058	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	230.139.986	231.557.856	1.417.870	0,62
Passiva in €				
	2017	2018	Veränderungen in € in %	
Eigenkapital				
Eingefordertes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklagen	97.813.715	100.917.156	3.103.441	3,17
Gewinnrücklagen	196.821	196.821	0	0,00
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	34.362	126.612	92.250	268,46
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	92.250	156.331	64.081	69,47
Summe Eröffnungsbilanz	2.004.307	1.984.100	-20.207	-1,01
Summe Jahresergebnis	-2.004.307	-1.984.100	20.207	-1,01
Summe Eigenkapital	98.137.148	101.396.920	3.259.772	3,32



Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	89.845.640	86.272.657	-3.572.983	-3,98
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.519.757	1.433.969	-85.788	-5,64
Summe Sonderposten	91.365.398	87.706.627	-3.658.771	-4,00
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	0	0,00
Steuerrückstellungen	0	0	0	0,00
sonstige Rückstellungen	27.000	27.000	0	0,00
Summe Rückstellungen	27.000	27.000	0	0,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.506.939	14.576.358	69.418	0,48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.786.235	2.273.572	-512.663	-18,40
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.016.935	3.097.115	2.080.180	204,55
Verbindlichkeiten nach den Krankenhausfinanzierungsrecht	19.762.988	19.762.988	0	0,00
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	56.700	55.800	-900	-1,59
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.451.579	2.074.826	-376.753	-15,37
sonstige Verbindlichkeiten	29.064	586.650	557.586	1.918,48
Summe Verbindlichkeiten	40.610.440	42.427.309	1.816.869	4,47
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	230.139.986	231.557.856	1.417.870	0,62

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Immobilien Kliniken Ostalb
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen in € in %	
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.008.893	2.050.180	41.287	2,06
Summe Erlöse	2.008.893	2.050.180	41.287	2,06
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Summe Aufwand	0	0	0	0,00
Zwischenergebnis	2.008.893	2.050.180	41.287	2,06
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.689.995	3.658.771	-31.224	-0,85
Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.620.148	6.517.780	-102.369	-1,55
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Krankenhaus üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	570.985	762.005	191.020	33,45
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	163	543	381	234,18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	512.224	413.810	-98.414	-19,21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.004.307	-1.984.100	20.207	-1,01
Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.004.307	-1.984.100	20.207	-1,01
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	2.096.557	2.091.556	-5.000	-0,24
- genehmigter Trägerzuschuss		39.707		
- Anteil Prüfungsamt 2017		5.387		
- Anteil Prüfungsamt 2018		3.782		
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	92.250	156.331	64.081	69,47



Der Bilanzkreis setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzkreis Klinik Immobilien	51.753	90.231
Bilanzkreis Vermögensverwaltung	40.496	66.100

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN

8.1. Kliniken Ostalb gkAöR



8.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt: Aalen und Schwäbisch Gmünd

Telefon: (0 73 61) 55 - 0
Telefax: (0 73 61) 55 - 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.kliniken-ostalb.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 01.01.2017

8.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Kommunalanstalt ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Ostalbkreis, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern.

Gegenstand der Kommunalanstalt ist der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen und Nebenbetriebe zur bedarfsgerechten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung des Ostalbkreises auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, sowie die Förderung der Altenhilfe.

Die Kommunalanstalt hält mit dem Ostalb-Klinikum am Standort Aalen, der St. Anna-Virngrund-Klinik am Standort Ellwangen und dem Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd am Standort Mutlangen entsprechende Einrichtungen vor. Betriebsstätten an anderen Standorten sind möglich.

Die Kommunalanstalt ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung oder Förderung der Aufgaben der Kommunalanstalt dienlich sind. Sofern es dem Zweck der Kommunalanstalt dienlich ist, kann sich die Kommunalanstalt mit Zustimmung des Ostalbkreises auf Weisung des Kreistags



des Ostalbkreises entsprechend § 105a GemO auch an anderen Unternehmen betei-
gen.

8.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital beträgt 1.500.000 €.

Eine Haftung des Ostalbkreises für Verbindlichkeiten der Kommunalanstalt Dritten ge-
genüber besteht nicht. Als Anstaltsträger wird der Ostalbkreis die Kommunalanstalt mit
den zur Aufgabenerfüllung notwendigen Mitteln ausstatten und für die Dauer ihres Be-
stehens funktionsfähig halten.

Die Kliniken Ostalb gkAöR hält folgende Beteiligungen:

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	100 %
Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	100 %
Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik mbH	100 %
MVZ Ostalb Kliniken gGmbH Ellwangen	100 %
Ostalb-Klinikum Service GmbH	51 % (49 % Klinikdienste Süd)

8.1.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Axel J. F. Janischowski
Thomas Schneider
Walter Hees (bis 31.03.2018)
Sylvia Pansow (ab 01.09.2018)

Verwaltungsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender
Erste Landesbeamtin Gabriele Seefried, stv. Vorsitzende

weitere Mitglieder:

Dr. Eberhard Schwerdtner
Richard Arnold
Karl Bux
Rainer Knecht
Dr. Gunter Bühler
Dr. Peter Högerle
Peter Seyfried
Celestino Piazza



Sigrid Heusel
Dr. Carola Merk-Rudolph
Thilo Rentschler
Herbert Witzany
Karl Hilsenbek
Dr. Jürgen Wacker
Volker Grab
Wolfgang Schurr

8.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Seit Januar 2017 tritt das Ostalb-Klinikum Aalen, das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen als gemeinnützige kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR) unter dem Namen Kliniken Ostalb auf. Es handelt sich um ein Klinikverbund mit über 1.000 Betten, ca. 50.000 stationären Fällen und etwa 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Druck, der durch zunehmend erschwerte Rahmenbedingungen von außen auf den Kliniken Ostalb lastet, steigt von Jahr zu Jahr. Nicht nur der Kostendruck hat zugenommen, auch die Erfüllung der Qualitäts- und Hygienenormen stellt sehr hohe Ansprüche an alle Beteiligten.

Ziel ist die qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung im Ostalbkreis langfristig zu sichern. Vor allem sollen die drei Klinikstandorte Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen in kommunaler Trägerschaft langfristig gesichert werden.

Durch die Bündelung aller verfügbaren Kräfte an den drei Standorten Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen sollen die Ziele der Klinikstruktur 2020 erfolgreich umgesetzt werden. Hierbei steht die bestmögliche, wohnortnahe Versorgung der Patienten weiterhin an oberster Stelle und hat auch zukünftig die oberste Priorität bei allen Entscheidungen. Der Klinikverbund des Ostalbkreises bietet neben einer qualitativ hochwertigen Rundumversorgung der Bevölkerung auch spezielle medizinische Angebote auf einem hohem Niveau. Die Leistungsfähigkeit der klinischen Abteilungen spiegelt sich nicht nur in der Anzahl der jährlich behandelten Patientinnen und Patienten, sondern auch in den vielen Zertifizierungen und Auszeichnungen wider, die die Kliniken regelmäßig erhalten. Daneben ist eine moderne Infrastruktur wichtige Grundlage für eine gute Medizin und professionelle Abläufe, weshalb die bauliche Weiterentwicklung gleichermaßen im Fokus des



Krankenhausträgers steht. So wurden auch 2018 wieder wichtige Projekte weiter vorangebracht.

In den Kliniken gilt das DRG-Fallpauschalensystem für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychiatrie und Psychosomatik. In der Psychiatrie und Psychosomatik wurde 2018 der Umstieg von tagesgleichen Pflegesätzen in ein pauschalierendes Entgeltsystem (PEPP-System) bestehend aus tagesbezogenen Bewertungsrelationen und einem hausindividuellem Basisentgeltwert vollzogen. Bis Ende 2019 ist die Umsetzung des PEPP-Systems für die Kliniken budgetneutral. Ab 2020 wird dann das Budget auf Basis von Personalvorgaben des G-BA und einem Krankenhausvergleich krankenhausesindividuell verhandelt.

Trotz der Fusion der drei Klinikeigenbetriebe zu einem Unternehmen sind die drei Klinik-Betriebsstätten eigenständige Plankrankenhäuser (eigenes Institutionskennzeichen), für die getrennte Budgetvereinbarungen mit den Kostenträgern zu schließen sind. Gegenläufige Leistungsentwicklungen an den einzelnen Standorten können also nicht automatisch über ein Gesamtbudget ausgeglichen werden.

Die Entgeltverhandlung 2018 für die Krankenhausbetriebsstätten der Kliniken Ostalb gkAöR fand nach der Fusion erstmals für alle drei Betriebsstätten der Kliniken Ostalb gemeinsam statt. Nach zwei intensiven Verhandlungstagen im Juli 2018 konnte eine Einigung mit den Kostenträgern erzielt werden. Diese ist ein wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Sanierungskurs, da das in den Jahren vor 2017 bereits erreichte, deutlich höhere Leistungsvolumen nahezu vollständig im Budget gehalten werden konnte und ein Wiedererreichen dieses höheren Leistungsniveaus bzw. das Aufholen von Leistungsrückgängen in den kommenden Jahren nun ohne Vergütungsabschläge (Fixkostendegressionsabschläge und Mehrerlösausgleich für Leistungen über Budgetvereinbarung bei Leistungssteigerung) möglich ist. Die Vereinbarung erspart den Kliniken Ostalb damit im Maximalfall in den kommenden Jahren rund 1,7 Mio. € Fixkostendegressionsabschlag, der jeweils drei Jahre hintereinander Gültigkeit und damit Finanzwirkung trotz entsprechenden Behandlungsaufwendungen hätte.

In 2018 wurden in den drei Klinikbetriebsstätten insgesamt 258.757 Belegungstage erbracht. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein leichter Rückgang um 2.061 Tage (-0,79 %).



Im Bereich des KHEntgG (DRG-Fallpauschalen) wurden 236.107 Belegungstage erreicht, 2.359 (-0,99 %) weniger als im Vorjahr. Der Nutzungsgrad der in diesen Abteilungen aufgestellten Betten sank von 80,5 % im Jahr 2017 auf 80,1 % im Jahr 2018.

Im Bereich der Bundespflegesatzverordnung (Psychiatrie und Psychosomatik) stiegen die Belegungstage von 2017 auf 2018 von 22.352 auf 22.650 an.

Im DRG-Bereich wurden in 2018 insgesamt 47.525 stationäre Fälle behandelt, 59 (+0,12 %) mehr als im Vorjahr. Die erlösrelevanten Case-Mix-Punkte sind von 42.949 im Jahr 2017 auf 43.265 im Jahr 2018 gestiegen, eine Leistungssteigerung um 316 Case-Mix Punkte (+0,79 %). Multipliziert mit dem Landesbasisfallwert 2018 in Höhe von 3.453,17 € errechnen sich Erlöse aus dem DRG-Bereich in Höhe von rund 149,4 Mio. €. Die bewertete Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr liegt bei rund 1,1 Mio. €. Der starke Leistungsrückgang von 2016 auf 2017 in Höhe von ca. 700 Case-Mix Punkten konnte nur knapp zur Hälfte aufgeholt werden.

Ausblick

Wie im Jahr 2018 liegt auch im Jahr 2019 die zusätzliche Belastung durch die Erlös-Kosten-Schere eher moderat im Rahmen von einigen hunderttausend Euro. Allerdings besteht die sich in vielen Jahren vor 2018 kumulierte Unterfinanzierung des Lohnniveaus in voller Höhe weiter. Eine wesentliche Ursache dieser Sockeldefizite ist die Tatsache, dass das Lohnniveau in Baden-Württemberg mit am höchsten ist (ca. +7 % höher als im Bundesdurchschnitt) und die Kliniken Ostalb als öffentlicher Arbeitgeber im Vergleich mit anderen Trägern Mehraufwendungen durch die Zusatzversorgung (ZVK) zu tragen haben, wohingegen die Preise für die DRG-Fallpauschalen bundesweit weitestgehend angeglichen sind. Das aufgrund des höheren Lohnniveaus nicht finanzierte Volumen für die Kliniken Ostalb liegt bei ca. 11 Mio. € p.a. zuzüglich ca. 9 Mio. € ZVK-Lasten gegenüber Trägern ohne ZVK-Verpflichtung.

Die gravierende Unterfinanzierung der Notfallversorgung wird in 2019 voraussichtlich durch einen Zuschlag zu den Fallpauschalen abgemildert. Dabei werden die Krankenhäuser in verschiedene Stufen (Basisnotfallversorgung, erweiterte Notfallversorgung, umfassende Notfallversorgung) eingeteilt und je nach Versorgungsstufe und Spezialvorhal-



tungen errechnen sich Zuschläge in unterschiedlicher Höhe. Die Kliniken Ostalb können nach aktuellem Wissensstand mit Zuschlägen in Höhe von rund 1,2 Mio. € rechnen.

Es besteht weiter die konkrete Gefahr, dass sich die bisher sehr auskömmlichen Preise bei der ambulanten Zytostatikaversorgung durch Neuverhandlungen auf Landesebene nochmals deutlich reduzieren und die Deckungsbeiträge in diesem Geschäftsfeld abschmelzen.

Damit vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen und Entwicklungen eine nachhaltige Ergebnisverbesserung in der Kommunalanstalt erreicht werden kann, sind zusätzlich zu Erlössteigerungen durch Landesbasisfallwertanpassung und Mehrleistungen sowie Einsparungen bei Sach- und Personalkosten erste Finanzwirkungen aus neuen standortübergreifenden Organisationsstrukturen notwendig. Diese sind realistisch nur über eine zügige Umsetzung von Strukturveränderungen auf Grundlage eines Medizinkonzepts und daraus resultierender Einsparungen im Rahmen der Organisationsentwicklung und Anpassung von Geschäftsprozessen möglich. Mit Blick auf die weiteren Jahre werden darüber hinaus in 2019 auch neue Projekte zur Erlössteigerung z.B. bei Wahlleistungen und die Fortentwicklung der Kostenrechnung als Instrument zur Unternehmenssteuerung vorangetrieben.

8.1.6. Lage des Unternehmens

Innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR werden acht Bilanzkreise bewirtschaftet:

- Akutkrankenhaus Ostalb-Klinikum Aalen
- Akutkrankenhaus Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
- Akutkrankenhaus St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen
- Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen
- Vermögensverwaltung „Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen“
- Vermögensverwaltung „MediCenter Schwäbisch Gmünd“
- Vermögensverwaltung „Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen“
- Vermögensverwaltung „Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen“

Die drei Akutkliniken innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR sind im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg verankert. Sie bieten den Patienten im Ostalbkreis ein breit



gefächertes Angebot in der Akutmedizin, umfassende Grund- und Regelversorgung sowie medizinische Schwerpunkte und Kompetenzzentren, die in die weitere Region ausstrahlen.

- Am Standort Stauferklinikum weist die Kliniken Ostalb gkAöR 401 stationäre Planbetten aus.
- Am Standort Ostalb-Klinikum Aalen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 375 stationäre Planbetten, davon 357 in der somatischen Medizin und 18 psychosomatische Betten sowie 24 tagesklinische Plätze in der Psychosomatik aus.
- Am Standort St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 243 stationäre Planbetten, davon 210 in der somatischen Medizin und 20 Betten sowie 13 tagesklinische Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus.

Am Standort der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen wird seit Oktober 2004 ein Spezialpflegeheim für Menschen im Wachkoma mit 18 Plätzen auf Basis eines Versorgungsvertrags nach § 72 SGB XI betrieben.

Die Bilanzkreise der Vermögensverwaltungen

- Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen
- MediCenter Schwäbisch Gmünd
- Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen
- Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen

umfassen diejenigen Bereiche, die im Rahmen von langfristigen Miet- und Kooperationsverträgen an Ärzte und andere auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätige Personen und Unternehmen entgeltlich zur Leistungserbringung zur Verfügung gestellt werden. Die Vermögensverwaltungen werden von der Kliniken Ostalb gkAöR im Rahmen der Vermögensverwaltung (§ 14 AO) betrieben und sind eigene Bilanzkreise außerhalb der gemeinnützigen Klinik-Bilanz.



Die Bilanzsumme liegt zum 31.12.2018 bei 102.179.281,80 € (Vorjahr: 94.932.359,39 €, die Eigenkapitalquote bei 1,4 % (Vorjahr: 3,9 %). Das Anlagevermögen beläuft sich auf 24.955.097,81 € (Vorjahr: 26.603.345,51 €), das sind 24,4 % der Bilanzsumme. Auf die Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 89.432.981,26 € (Vorjahr: 79.241.677,75 €), 87,5 % der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2018 auf 695.830,54 € (Vorjahr: 1.165.400,25 €). Die Liquidität der Gesellschaft ist durch einen Kassenkredit des Ostalbkreises gesichert.

Der abrechenbare Landesbasisfallwert in Baden-Württemberg stieg von 2017 auf 2018 um 103,16 € (3,08 %) auf nunmehr 3.343,17 € an. Über diesen Preiseffekt generierte die Kliniken Ostalb gkAöR Mehrerlöse in Höhe von rund 4,5 Mio. €. Allein die Personalkosten sind um rund 5,6 Mio. € gestiegen, das heißt diese Erlös-Kosten-Schere zwischen dem Preiseffekt bei den Erlösen und dem Preiseffekt bei den Personalkosten belastete die Kliniken Ostalb in 2018 zusätzlich mit rund 1 Mio. €.

Operativ, ohne Sondereffekte hat sich das Jahresergebnis der Kliniken von rund 13,3 Mio. € im Jahr 2017 auf rund 12,6 Mio. € im Jahr 2018 um rund 0,7 Mio. € verbessert. Darüber hinaus wurde die oben beschriebene Zusatzbelastung aus der Erlös-Kosten-Schere in Höhe von rund 1 Mio. € voll aufgefangen. Dies war nur durch ein strenges Kostenmanagement und die Umsetzung weiterer Einsparpotenziale aus den Fusionsprojekten in den Bereichen Sachkosten, Verwaltung und Organisation möglich.

Das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen konnte im Jahr 2018 das zweite Mal in Folge ein positives Jahresergebnis erzielen. Hauptgründe für die positive Entwicklung waren die mit jahresdurchschnittlich 94 % (Vorjahr: 89 %) sehr gute Belegung sowie neue Verträge mit einzelnen Krankenkassen, die die Besonderheit der Wachkomaeinrichtung im System der Pflegeversicherung besser honorieren.

Die Vermögensverwaltungen innerhalb der gkAöR (MDZ Aalen, Vermögensverwaltung Bopfingen, ATZ Ellwangen sowie Medi-Center Schwäbisch Gmünd) schlossen das Jahr 2018 in Summe mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -103.727,02 € ab.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Kliniken Ostalb gkAöR
Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen in € in %	
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	938.038	815.893	-122.145	-13,02
Sachanlagen	25.115.058	23.563.955	-1.551.103	-6,18
Finanzanlagen	550.250	575.250	25.000	4,54
Summe Anlagevermögen	26.603.346	24.955.098	-1.648.248	-6,20
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	7.141.608	7.529.939	388.331	5,44
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	59.634.888	68.650.904	9.016.016	15,12
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.165.400	695.831	-469.570	-40,29
Summe Umlaufvermögen	67.941.896	76.876.674	8.934.778	13,15
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	387.118	347.510	-39.608	-10,23
Bilanzsumme	94.932.359	102.179.282	7.246.922	7,63
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.500.000	1.500.000	0	0,00
Kapitalrücklage	13.652.397	12.524.563	-1.127.835	-8,26
Gewinnrücklage	12.750	12.750	0	0,00
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0	53.462	53.462	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-11.489.497	-12.662.679	-1.173.182	-10,21
Summe Eigenkapital	3.675.650	1.428.095	-2.247.555	-61,15
Sonderposten				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	11.628.170	10.974.567	-653.603	-5,62
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	380.847	338.764	-42.083	-11,05
Summe Sonderposten	12.009.017	11.313.331	-695.686	-5,79



Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.400	0	-35.400	-100,00
Steuerrückstellungen	1.227.755	1.258.625	30.870	2,51
Sonstige Rückstellungen	12.287.268	11.544.610	-742.658	-6,04
Summe Rückstellungen	13.550.423	12.803.235	-747.188	-5,51
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.628.522	6.884.173	255.651	3,86
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	46.853.311	54.872.304	8.018.993	17,12
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	456.766	1.108.216	651.450	142,62
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	98.423	103.008	4.584	4,66
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.013.799	7.982.373	1.968.574	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.640.433	5.679.672	39.239	0,70
Summe Verbindlichkeiten	65.691.255	76.629.747	10.938.492	16,65
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	6.014	4.875	-1.140	-18,95
Bilanzsumme	94.932.359	102.179.282	7.246.922	7,63

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Kliniken Ostalb gkAöR
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.285.104	166.131.339	7.846.234	4,96
Erlöse aus Wahlleistungen	1.941.448	1.844.214	-97.235	-5,01
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	6.372.626	6.531.441	158.814	2,49
Nutzungsentgelte der Ärzte	6.855.870	6.900.786	44.915	0,66
Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	46.078.070	51.586.998	5.508.928	11,96
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	190.068	341.565	151.497	79,71
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	253.237	105.577	-147.660	-58,31
Sonstige betriebliche Erträge	267.718	461.830	194.112	72,51
Personalaufwand	141.636.670	147.273.322	5.636.652	3,98
Materialaufwand	55.936.630	61.741.831	5.805.200	10,38
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.409.837	3.474.084	64.247	1,88
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.922.020	4.743.256	821.237	20,94
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.665.231	3.804.293	139.062	3,79
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	289.230	435.496	146.265	50,57
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.624.079	5.011.246	387.167	8,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.750.166	37.200.587	3.450.421	10,22
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.948	19.468	-89.480	-82,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192.492	218.966	26.474	13,75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.409.551	-13.545.183	-1.135.632	9,15
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	318.023	277.443	-40.580	-12,76



Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12.727.574	-13.822.626	-1.095.052	8,60
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	1.198.013	1.127.835	-70.178	-5,86
- für Leasingfinanzierung	0	0	0	0,00
- für Instandhaltung	0	0	0	0,00
- für Betriebsmittelzinsen	22.151	12.593	-9.557	-43,15
- für Prüfungsgebühren	17.913	19.518	1.605	8,96
- Verrechnung der Gewinnrücklagen			0	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-11.489.497	-12.662.679	-1.173.182	10,21

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzkreise Kliniken + Pflegeheim Wachkoma	-12.558.952,14 €
<i>davon Kliniken</i>	<i>-12.619.828,42 €</i>
<i>davon Pflegeheim Wachkoma</i>	<i>60.876,28 €</i>
Bilanzkreise Vermögensverwaltungen	103.727,02 €
<i>davon Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen</i>	<i>-133.625,56 €</i>
<i>davon MediCenter Schwäbisch Gmünd</i>	<i>70.640,81 €</i>
<i>davon Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen</i>	<i>13.061,00 €</i>
<i>davon Vermögensverwaltung Immobilie Bopfingen</i>	<i>-53.803,27 €</i>

Personal

Im Jahr 2018 blieb der Mitarbeiterstamm der Kliniken Ostalb in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt beschäftigte die Gesellschaft 2.953 (Vorjahr: 3.024) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf umgerechnet 1.926 Vollzeitstellen. Die Beschäftigten in den nicht ärztlichen Berufsgruppen werden nach dem TVÖD vergütet, die Beschäftigten im Ärztlichen Dienst nach dem TV Ärzte.

Die Kliniken Ostalb gkAöR (inkl. Pflegeheim Wachkoma) hatte im Jahr 2018 Gesamtpersonalaufwendungen in Höhe von 147.273.322 €. Im Jahr 2017 lagen die Gesamtpersonalaufwendungen bei 141.636.670 €. Die Kostensteigerung von 2017 auf 2018 beträgt somit 5.636.652 € (3,98 %).



8.2. Beteiligungen der Kommunalanstalt

8.2.1. Ostalb-Klinikum Service GmbH

OaKService GmbH

8.2.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft: Im Kälblesrain 1
73430 Aalen

Telefon: (0 73 61) 55 30 01
Telefax: (0 73 61) 55 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.ostalb-klinikum.de

Gründung der Gesellschaft: 25. Juni 2004

Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2004

8.2.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Serviceleistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

8.2.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Daran ist die Kliniken Ostalb gemeinnützige kAöR mit 51 %, die Klinikdienste Süd GmbH mit 49 % beteiligt.

8.2.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Axel J. F. Janischowski

Prokura: Ulrich Geiger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender
Karl Kurz, Kreiskämmerer



8.2.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen außerhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet. Seit dem Start der Gesellschaft wurden die Kerngebiete über die Jahre laufend erweitert. Heute versteht sich die Gesellschaft als wichtiger Partner für alle gebäuderelevanten Prozesse. Gegenwärtig ist die Servicegesellschaft zuständig für die Bereiche Reinigung, Catering, Empfangsdienste, Bettenaufbereitung sowie Transport- und Logistikdienste. Neben dem Ostalb-Klinikum-Aalen hat die Gesellschaft auch einige externe Kunden.

Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

8.2.1.6. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Umsatz von 5.034 T€ (Vorjahr: 4.838 T€) erzielt werden und liegt um 196 T€ über dem Vorjahresumsatz und um 34 T€ über den für 2018 geplanten Erlösen von 5.000 T€. Die leichte Planüberschreitung liegt insbesondere an geringeren Gutschriften an das Klinikum für Reinigung durch hauseigene Mitarbeiter. Für das Jahr 2019 ist ein Umsatz von 5.104 T€ geplant. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem erzielten Erlös in 2018 von 1,4 %. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie liegt bei einer Bilanzsumme von 855 T€ (Vorjahr: 816 T€) bei 50,2 % (Vorjahr: 48,4 %).



Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2018 auf 527 T€ und damit auf 61,6 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft verzeichnete einen Gewinn in Höhe von 34 T€. Dieser lag damit deutlich über dem erwarteten Gewinn laut Wirtschaftsplan von 4 T€. Die Steigerung der Umsatzerlöse um 34 T€ ist insbesondere auf die geringeren Gutschriften an das Klinikum für die Reinigung durch hauseigene Mitarbeiter zurückzuführen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in den Bereichen Fortbildungskosten und Moppwäsche geringere Kosten als geplant verursacht. Im Geschäftsjahr 2019 wird wieder mit einem positiven Ergebnis von 4 T€ gerechnet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt. Für das Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 17 T€ vorgesehen. Es ist beabsichtigt, die Investitionen aus dem Cash Flow zu finanzieren. Eine weitere Aufnahme von Krediten ist nicht geplant.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ostalb-Klinikum Service GmbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0,00
Sachanlagen	41.014	22.299	-18.715	-45,63
Summe Anlagevermögen	41.015	22.300	-18.715	-45,63
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	659	622	-37	-5,66
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	570.387	304.375	-266.012	-46,64
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	203.326	526.819	323.493	159,10
Summe Umlaufvermögen	774.372	831.816	57.444	7,42
Rechnungsabgrenzungsposten	980	1.031	51	5,23
Bilanzsumme	816.367	855.147	38.781	4,75



Passiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnrücklage	135.147	135.147	0	0,00
Gewinnvortrag	282.614	234.719	-47.895	-16,95
Jahresüberschuss	-47.895	33.633	81.528	170,22
Summe Eigenkapital	394.866	428.499	33.633	8,52
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	3.209	3.209	
Sonstige Rückstellungen	39.670	112.156	72.486	182,72
Summe Rückstellungen	39.670	115.365	75.695	190,81
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.813	43.069	-31.744	-42,43
Verbindlichkeiten gegenüber verbunde- nen Unternehmen	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	66.417	35.353	-31.064	-46,77
Sonstige Verbindlichkeiten	240.601	232.861	-7.740	-3,22
Summe Verbindlichkeiten	381.831	311.283	-70.548	-18,48
Bilanzsumme	816.367	855.147	38.781	4,75

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Ostalb-Klinikum Service GmbH
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen in € in %	
Umsatzerlöse	4.838.489	5.033.587	195.099	4,03
Sonstige betriebliche Erträge	6.435	8.810	2.375	36,90
Materialaufwand	1.141.340	1.145.450	4.111	0,36
Personalaufwand	3.382.513	3.477.415	94.901	2,81
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.737	19.095	-8.642	-31,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	346.868	363.467	16.600	4,79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	-3	-100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.537	36.969	90.507	169,05
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.769	3.209	8.978	155,63
Sonstige Steuern	127	127	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-47.895	33.633	81.528	170,22

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 177 Mitarbeiter, von denen 10 geringfügig und 167 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Im Vorjahr wurden 164 Mitarbeiter beschäftigt. Die Entlohnung erfolgte gemäß dem in 2014 vereinbarten Haustarif. Der Umsatz je Mitarbeiter lag im Jahr 2018 bei 30 T€.

8.2.1.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.1.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8.2.2. Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH



8.2.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen
Telefon:	(0 71 71) 7 01-0
Telefax:	(0 71 71) 7 01-10 09
E-Mail:	info@kliniken-ostalb.de
Internet:	www.stauferklinikum.de
Gründung der Gesellschaft:	15. Dezember 2010
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01. März 2011

8.2.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und eventuell weiteren öffentlichen Einrichtungen des Ostalbkreises, im Wesentlichen in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabengstellung des Ostalbkreises - die Förderung von Kooperationen des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich auch an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

8.2.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Kliniken des Ostalbkreises wurden zum 01.01.2017 in der Kliniken Ostalb gkAöR zusammengefasst. Gesellschafter ist ab 01.01.2017 daher die Kliniken Ostalb gkAöR (100%).



8.2.2.4. Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung: Walter Hees (bis 31.03.2018)
Thomas Schneider ab 01.04.2018
- Gesamtprokura: Martin Weller
Franz Xaver Pretzel
- Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Wagenknecht

8.2.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales, bereits seit Jahren gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen unterhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2010 als Dienstleister für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd gegründet und nahm zum 01.07.2011 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung, Bettenaufbereitung, Küche, Wäscherei, Empfang, Transportwesen und Technik.

Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich anhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Dies ist die große Chance der Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH, die in der Lage ist, alle erforderlichen Dienstleistungen der Peripheriebereiche zu günstigen Tarifen umsatzsteuerfrei im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft zu bieten. Gleichzeitig besteht hierin auch das große Risiko für die Gesellschaft. Sollten sich die gesetzlichen Rahmen-



bedingungen sowohl im Bereich Soziales als auch Steuern ändern, so könnte dies die Existenzgrundlage der Gesellschaft wesentlich tangieren.

8.2.2.6. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Umsatz von 2.560 T€ erzielt werden. Dieser liegt unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2018, der mit 2.570 T€ kalkuliert wurde. Im Geschäftsjahr 2017 lagen die Umsätze bei 1.748 T€. Der Anstieg von 812 T€ gegenüber dem Jahr 2017 ist vor allem auf die Preiserhöhung zum 01.01.2018 sowie die vertragliche Neugestaltung zwischen der Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH und der Kliniken Ostalb gkAöR ab 01.10.2018 zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei einer Bilanzsumme von 1.142 T€ (Vorjahr: 240 T€) bei 11,6 % (Vorjahr: 40,0 %).

Kreditaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich und sind für 2019 auch nicht geplant. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2018 auf 969 T€ und damit auf 84,8 % der Bilanzsumme.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden Investitionen in Anlagevermögen in Höhe von 183 T€ aus dem Übertragungsvertrag Betriebsmittel, Maschinen und Einrichtungen der Betriebs- teile Küche und Reinigung getätigt. Damit entspricht die Investitionssumme dem am 25.10.2018 verabschiedeten Investitionsplan.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Technische Anlagen und Maschinen	4.347	76.960	72.613	1.670,42
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	86.594	86.591	2.886,367
Summe Anlagevermögen	4.350	163.554	159.204	3.659,86
Umlaufvermögen				
Forderungen gegen verb. Unternehmen	152.413	0	-152.413	-100,00
Sonstige Vermögensgegenstände	40.453	8.998	-31.455	-77,76
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.584	969.373	926.790	2.176,39
Summe Umlaufvermögen	235.451	978.372	742.921	315,53
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	239.801	1.141.926	902.125	376,20
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Nicht eingef. ausstehende Einlagen	12.500	12.500	0	0,00
Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	140.060	82.735	-57.325	-40,93
Jahresüberschuss	-57.325	36.026	93.351	162,85
Summe Eigenkapital	95.235	131.261	36.026	37,83
Rückstellungen	20.953	20.010	-943	-4,50
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.525	21.801	18.276	518,45
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	900.437	900.437	
Sonstige Verbindlichkeiten	117.594	68.417	-49.176	-41,82
Summe Verbindlichkeiten	121.119	990.655	869.536	717,92
Rechnungsabgrenzungsposten	2.494	0	-2.494	0,00
Bilanzsumme	239.801	1.141.926	902.125	376,20

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH**
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	1.747.719	2.560.363	812.644	46,50
Sonstige betriebliche Erträge	417	779	362	86,66
Materialaufwand	0	783.348	783.348	0,00
Personalaufwand	1.746.348	1.597.256	-149.091	-8,54
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.244	24.068	17.824	285,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.329	113.671	50.342	79,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-67.784	42.798	110.582	-163,14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.802	6.772	17.574	-162,69
Sonstige Steuern	343	0	-343	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-57.325	36.026	93.351	-162,85

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte Ende des Geschäftsjahres 50 Mitarbeiter, von denen alle sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Im vergangenen Jahr wurden durchschnittlich 67 Mitarbeiter beschäftigt, die alle sozialversicherungspflichtig angestellt waren.

8.2.2.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.2.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Keine



8.2.3. Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH



8.2.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 881-10 10
Telefax:	(0 79 61) 881-10 03
E-Mail:	info@kliniken-ostalb.de
Internet:	www.klinik-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	14. Dezember 2009
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Dez. 2009

8.2.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Bildung eines medizinischen Fortbildungszentrums in Ellwangen und die Förderung von Kooperationen der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann ihre Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen sowie an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen. §§ 102, 103 GemO i.V.m. § 48 LKrO sind zu beachten.

8.2.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter seit 01.01.2017 ist die Kliniken Ostalb gkAÖR.



8.2.3.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thomas Schneider

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrags wird die Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH durch einen Geschäftsführer alleine vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei Geschäftsführer gemeinsam oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen.

Prokura: Alexandra Beitinger (bis 23. März 2018)

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Wagenknecht

8.2.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen lassen auch zukünftig eine dauerhaft angespannte Finanzsituation der Kliniken in Deutschland vermuten und erfordert auch in Zukunft die Nutzung aller strukturellen Optionen. Unter diesen Zielperspektiven war die Gründung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH eine zukunftsorientierte, strategisch richtungsweisende Entscheidung für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft stehen im Konkurrenzfeld mit frei-gemeinnützigen und privaten Trägern. Durch die Gründung einer Service-GmbH gelingt es mit hoher Qualität zusätzliche Gestaltungsspielräume und Wirtschaftlichkeitspotentiale zu erschließen und durch eine kontinuierliche Ausweitung der Geschäftsbereiche und der Fokussierung auf eine hohe Qualität der Dienstleistungen, erhofft man sich weitere wirtschaftliche Optionen für die Zukunft.

Zentrale Zielsetzung ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Kliniken Ostalb gkAöR - St. Anna-Virngrund-Klinik durch die wirtschaftliche Erbringung patientenferner Dienstleistungen mit hoher Qualität. Entsprechend dieser Ziele wurden bis 30.09.2018 in unveränderter Form gegenüber den Vorjahren patientenferne Leistungen für die Kliniken Ostalb gkAöR - St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Wäscherei und Haustechnik erbracht. Aufgrund Inkrafttreten des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zum 01.04.2017 war die dauerhafte Fortführung in dieser Form nicht mehr möglich. Seit dem 01.10.2018 werden die Leistungsbereiche Reinigung, Küchenbetrieb / Catering und Wäscherei nach wirksamer Übertragung bestehender Vertragsverhältnisse sowie hierfür notwendiger Einrichtungen und Ausstattungen



des Gesellschafters Kliniken Ostalb gkAÖR, an die Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik GmbH von derselben als eigene Aufgaben selbstständig durchgeführt und organisiert. Der Leistungsbereich Technik ging ab dem 01.10.2018 in den Zuständigkeitsbereich des Gesellschafters zurück.

8.2.3.6. Lage des Unternehmens

Die Servicegesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2018 aus den patientenfernen Dienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 1.768.663 € (Vorjahr: 1.160.003 €). Der erhebliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Auslagerung der patientenfernen Dienstleistungsbereiche Reinigung, Küchenbetrieb / Catering und Wäscherei durch den Gesellschafter auf die Gesellschaft zurück zu führen, welche nunmehr seit dem 01.10.2018 diese patientenfernen Dienstleistungen in eigener Organisation erbringt. Der umsatzstärkste Bereich sind hierbei Leistungen aus dem Küchenbetrieb gefolgt von Reinigungsumsätzen und schließlich Wäschereiumsätze.

Erhöht haben sich jedoch insbesondere die Aufwendungen für Sachkosten. Dies betraf aufgrund der Umstrukturierung der Gesellschaft den erstmalig erforderlichen Materialeinkauf mit 427 T€ von denen 147 T€ hauptsächlich für Lebensmittel, Waschmittel und Geschirr aufgewendet wurden und 280 T€ für Personalgestellungen durch den Gesellschafter. Darüber hinaus fielen erstmalig Mietzahlungen an den Gesellschafter für die benötigten Räumlichkeiten an sowie Aufwendungen für Verwaltungstätigkeiten durch Personal des Gesellschafters.

Die geschäftspolitische Entwicklung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH verlief mit einem Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2018 in Höhe von 38.634,24 € (Vorjahr: 3.373,37 €) auch im neunten Jahr nach der Gründung erfolgreich. Das Jahresergebnis überschreitet den Planansatz um ca. 23 T€.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH****Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Technische Anlagen und Maschinen	0	101.973	101.973	
Summe Anlagevermögen	0	101.973	101.973	
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.471	213.601	122.130	133,52
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41.390	499.404	458.015	1.106,59
Summe Umlaufvermögen	132.861	713.005	580.145	436,66
Bilanzsumme	132.861	814.978	682.118	513,41
Passiva in €				
	2017	2018	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnvortrag	16.426	19.800	3.373	20,54
Jahresüberschuss	3.373	38.634	35.261	1.045,27
Summe Eigenkapital	44.800	83.434	38.634	86,24
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	1.374	0	-1.374	-100,00
Sonstige Rückstellungen	38.520	54.290	15.770	40,94
Summe Rückstellungen	39.894	54.290	14.396	36,09
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.799	640.921	602.122	1.551,89
Sonstige Verbindlichkeiten	9.368	36.333	26.965	287,85
Summe Verbindlichkeiten	48.167	677.254	629.087	1.306,06
Bilanzsumme	132.861	814.978	682.118	513,41

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH**
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	1.160.003	1.768.663	608.660	52,47
Sonstige betriebliche Erträge	662	0	-662	-100,00
Materialaufwand	0	426.588	426.588	
Personalaufwand	1.090.128	1.135.157	45.028	4,13
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	7.010	7.010	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.790	145.405	79.615	121,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.747	54.504	484.017	1.048,09
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.374	15.870	14.496	1.055,02
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.373	38.634	35.261	1.045,27

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Seit dem 01.10.2018 werden die Leistungsbereiche Reinigung, Küchenbetrieb / Catering und Wäscherei als eigene Aufgaben selbstständig durchgeführt und organisiert. Es werden nur noch befristete Arbeitsverträge mit Sachgrundbefristung (z.B. Krankheitsvertretung, Elternzeitvertretung) ausgestellt. Acht befristete Arbeitsverträge wurden in unbefristete Verträge umgewandelt. Der Tarifabschluss hatte eine lineare Tarifsteigerung von 1,17 % ab 01.01.2018 zur Folge. Diese Tarifierhöhung bei durchschnittlich 31 Vollkräften (Vorjahr: 32) und einem zusätzlichen Lohnaufwand zur Einhaltung des Equal-Pay-Grundsatzes führten insgesamt zu einem Anstieg der Personalkosten um ca. 4,1 % auf 1.135 T€. Die Personalkostenquote liegt bei 64,2 %.

8.2.3.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.3.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8.2.4. Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH



8.2.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@geriatrie-ostalb.de
Internet:	www.geriatrie-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	7. Juli 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. Juli 2011 mit Nachtrag vom 31. August 2011

8.2.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Einrichtung zur Erbringung von ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere Altersmedizin im Sinne von § 40 SGB V und § 111 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Rehabilitations-Klinik verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

8.2.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Der Gesellschafter hat in die Kapitalrücklage weitere 400.000 € gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung einbezahlt. Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken Ostalb gkAöR.

8.2.4.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Axel J. F. Janischowski

Prokura: Stephan Schneider



Aufsichtsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Eberhard Schwerdtner, Kreisrat, stellvertretender Vorsitzender Dr. Gunter Bühler, Kreisrat Sigrid Heusel, Kreisrätin Günter Schneider, Pflegedirektor Kliniken Ostalb gkAÖR Wolfgang Schurr, Kreisrat Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Kliniken Ostalb gkAÖR Herbert Witzany, Kreisrat
Fachbeirat:	derzeit nicht besetzt

8.2.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nach der Schließung der Geriatrischen Rehaklinik in Aalen wurde ein neues medizinisches und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für das Geschäftsfeld Geriatrische Rehabilitation am Standort Gesundheitszentrum Ostalb-Klinikum Aalen erforderlich.

Um die Versorgungslücke in der wohnortnahen Rehabilitation - insbesondere für die Menschen im Ostalbkreis - zu schließen, wurde die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gegründet. Bereits im Herbst 2011 wurden umfangreiche Um- und Neubauarbeiten durchgeführt, um die geriatrische Rehabilitation in den Campus des Ostalb-Klinikums zu integrieren. Die im Versorgungsvertrag vereinbarten 45 Betten sind baulich allerdings nur über zwei Stufen zu erreichen. Anfang Februar 2012 wurden in einer ersten Stufe 24 stationäre geriatrische Rehabilitationsplätze und 12 akutgeriatrische Betten realisiert. Die verbleibenden 21 stationären geriatrischen Betten wurden am 01.04.2014 nach dem Umzug der Frauenklinik und nachfolgenden Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen.

Die Geriatrische Rehabilitation am Standort Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Teil des neuen „Zentrums für Altersmedizin“ mit folgenden Bausteinen:

- akutstationäre Krankenhausbehandlung (§ 109 SGB V), inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-550)
- stationäre Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V),
- tagesklinische bzw. ambulante Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V)
- Heilmittelerbringung

Das „Zentrum für Altersmedizin“ wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH betrieben. Die akutstationäre Krankenhausbehandlung inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung ist Teil des Ostalb-Klinikums Aalen und wird von der Rehabili-



tationsmedizin Ostalb GmbH über einen Kooperations- und Dienstleistungsvertrag ärztlich, pflegerisch und therapeutisch abgewickelt.

Am 1.2.2012 konnte die Gesellschaft mit der Patientenversorgung in der stationären geriatrischen Rehabilitation beginnen. Im Mai 2012 wurden auch in der Akutgeriatrie die ersten Patienten behandelt. Vom 1.1.2018 bis 31.12.2018 wurden 788 Patienten mit insgesamt 16.663 Berechnungstagen in der **stationären geriatrischen Rehabilitation** behandelt. Die Quote der direkt nach Hause entlassenen Patienten, einer der Indikatoren für den Erfolg einer Geriatrischen Rehabilitation, ist von 2017 auf 2018 um 2,0 % auf 70,3 % gestiegen. Berücksichtigt man allerdings die 35 Patienten, deren Zuhause vor der Geriatrischen Rehabilitation ein Pflegeheim war und die nach der Geriatrischen Reha in ihre Langzeitpflegeeinrichtung zurückgingen, steigt der Anteil der in die häusliche Umgebung entlassenen Patienten auf 74,8 % an.

In der **ambulant geriatrischen Rehabilitation** wurden 27 Patienten (Vorjahr: 19) mit insgesamt 1.505 Behandlungstagen (Vorjahr: 1.028) im Rahmen von Einzelfallgenehmigungen behandelt.

Der Gesamtumsatz an geriatrischen Leistungen der Gesellschaft 2018 beträgt 4.176 T€, die Gesamtleistung einschließlich sonstiger Erträge 4.241 T€.

In 2018 wurden 23 T€ investiert.

Ausblick

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt aktuell im Bereich der stationären geriatrischen Rehabilitation. Auch für das Jahr 2018 rechnet die Mehrheit der Träger von stationären geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen mit negativen Betriebsergebnissen, da mit den von den Krankenkassen bezahlten Vergütungssätzen keine auskömmliche Finanzierung der Leistungsangebote zu erreichen war.

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH konnte mit den Krankenkassen für 2018 folgende Abschlüsse realisieren:

- AOK, LKK: 206,17 € ab 1.1.2018 bis 31.12.2018
- BKK/IKK: 206,17 € ab 1.1.2018 bis 31.12.2018
- Knappschaft: 206,17 € ab 1.1.2018 bis 31.12.2018
- vdek: 207,96 € ab 1.1.2018 bis 31.12.2018



In 2014 wurde die lange angekündigte Fortschreibung des Geriatrie-Konzepts Baden-Württemberg verabschiedet. Hierin sind sowohl die stationäre als auch ambulante geriatrische Rehabilitation für die Zukunft als wichtige Säulen in der Versorgung von geriatrischen Patienten benannt. Damit wird auf absehbare Zeit das Leistungsangebot der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH im Grundsatz gesichert sein. Bezüglich einer auskömmlichen Finanzierung und Personalausstattung hat sich das Land im Geriatrie-Konzept unverbindlich geäußert. Wesentlich ist, dass die Geriatrische Rehabilitation vom Land für die kommenden Jahre als wichtige Säule in der Versorgung benannt wurde. Das Land hat die Selbstverwaltungspartner aufgerufen, verbindliche Grundsätze für die Personalausstattung und deren Finanzierung zu vereinbaren.

Daneben beobachtet die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH weiterhin den Rehabilitationsmarkt und sucht nach Möglichkeiten der Diversifikation über den Einstieg in weitere rehabilitative Geschäftsfelder außerhalb der stationären geriatrischen Rehabilitation.

Die mobile oder aufsuchende geriatrische Reha ist dabei ein mögliches Geschäftsfeld, das aktuell auch von einigen Krankenkassen intensiv geprüft wird.

Eine weitere Chance für die Zukunft ist die Verzahnung der rehabilitativen Angebote der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in der Altersmedizin mit anderen Versorgungsformen in der Altersmedizin, z.B. der Gerontopsychiatrie. Gemeinsam mit dem Zentrum für Psychiatrie Winnenden sowie der Psychosomatischen Klinik des Ostalb-Klinikum Aalen wurde im Jahr 2015 ein integratives Behandlungsmodell der drei Fachdisziplinen (Z'AMA-Zentrum für Altersmedizin Aalen) entwickelt und bereits im Sozialministerium Baden-Württemberg vorgestellt.

Auch die „Rendezvous-Reha“ eine neue interdisziplinäre Versorgungsform für Paare in Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik (ein Partner wird in der Geriatrischen Rehaklinik behandelt, der andere Partner in der Psychosomatik) wird aktuell konzipiert.

Die Fusion der drei Klinik-Eigenbetriebe im Ostalbkreis zur Kliniken Ostalb gkAöR bietet die Chance, mittelfristig die bestehenden Rehabilitationsangebote in Trägerschaft des Ostalbkreises, die Geriatrische Rehabilitation in Aalen und die ambulante orthopädische Rehabilitation am Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd enger zu vernetzen und ggf. zu erweitern.



8.2.4.6. Lage des Unternehmens

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresgewinn von 92 T€ abgeschlossen. Im Vorjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 19 T€ ausgewiesen. Im Wirtschaftsplan 2018 wurde mit einem voraussichtlichen Jahresgewinn in Höhe von 29 T€ geplant. Im Vergleich zum Vorjahr (Verbesserung um 73 T€) und zur Planung (Verbesserung um 63 T€) hat sich das Ergebnis wesentlich verbessert. Dies lag hauptsächlich am Anstieg der Umsatzerlöse und hierbei insbesondere an höheren abrechenbaren Tagessätzen (Anstieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 3 %). Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2018 bei 1.110 T€ (Vorjahr: 913 T€), die Eigenkapitalquote bei 35,5 % (Vorjahr: 33,1 %).

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.823	2.734	-4.089	-59,93
Sachanlagen	118.719	99.946	-18.773	-15,81
Summe Anlagevermögen	125.542	102.680	-22.862	-18,21
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	509.915	505.565	-4.350	-0,85
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	275.885	499.837	223.951	81,18
Summe Umlaufvermögen	785.800	1.005.401	219.601	27,95
Rechnungsabgrenzungsposten	1.684	1.583	-101	-5,98
Bilanzsumme	913.026	1.109.665	196.639	21,54



Passiva in €	2017	2018	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0,00
Kapitalrücklage	400.000	400.000	0	0,00
Verlustvortrag	-217.041	-197.812	19.228	8,86
Jahresfehlbetrag / -überschuss	19.228	92.040	72.812	378,67
Summe Eigenkapital	302.188	394.228	92.040	30,46
Rückstellungen	108.994	216.932	107.938	99,03
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.065	101.752	-38.314	-27,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.680	10.801	-24.880	-69,73
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289.947	297.849	7.901	2,73
Sonstige Verbindlichkeiten	36.151	88.104	51.953	143,71
Summe Verbindlichkeiten	501.844	498.505	-3.339	-0,67
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	913.026	1.109.665	196.639	21,54

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017	2018	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	3.958.544	4.176.492	222.111	5,62
Sonstige betriebliche Erträge	6.662	64.661	57.999	870,56
Materialaufwand	523.944	508.904	-15.040	-2,87
Personalaufwand	2.585.954	2.854.936	268.982	10,40
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	50.406	45.904	-4.502	-8,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	781.068	735.878	-45.190	-5,79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.606	3.491	-1.115	-24,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.228	92.040	72.812	378,67



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19.228	92.040	72.812	378,67

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Im Jahr 2018 blieb der Mitarbeiterstamm der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 beschäftigte die Gesellschaft 73 (31.12.2017: 74) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

8.2.4.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.4.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.12.2011 der Übernahme einer Bürgschaft zur Aufnahme von Kassenkrediten und zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 500.000 € zugestimmt. Am 17.12.2013 hat der Kreistag der Übernahme einer weiteren Bürgschaft in Höhe von 80 % für vorgesehene Leasing- und Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich 314.000 € zugestimmt.

Der Stand der übernommenen Bürgschaften zum 31.12.2018 beläuft sich auf 174.700,60 €.



8.3. Komm.Pakt.Net



8.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt:	Neue Str. 40 89073 Ulm
Telefon:	(0 73 1) 1 85 - 1200
Telefax:	(0 73 1) 1 85 - 1236
E-Mail:	info@kommpakt.net.de
Internet:	www.kommpakt.net.de
Gründung der Gesellschaft:	31.08.2016
Rechtliche Grundlage:	Anstaltssatzung der Komm.Pakt.Net in der Fassung vom 28.04.2016

8.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben der Anstalt sind die Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes und die Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwendung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

8.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Der Ostalbkreis ist am Stammkapital der gemeinsamen selbstständigen Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts in Höhe von 729.573,30 € mit 30.820,50 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,22 %.

8.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Jens Schilling

Der Verwaltungsrat besteht aus den Vertretern der Beteiligten. Der Verwaltungsrat hat entsprechend der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats einen Beirat gebildet.



Mitglieder des Beirats: Landrat Heiner Scheffold, Vorsitzender
Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender

weitere Mitglieder:

Manfred Storrer
Dr. Klaus Michael Rückert
Irmtraud Schuster
Hans-Jürgen Stede
Oliver Spieß
Karl Wolf
Thilo Rentschler

8.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Aufgrund fehlender privatwirtschaftlicher Marktteilnehmer ist eine flächendeckende und leistungsfähige Verbreitung digitaler Infrastruktur vor allem im strukturschwachen ländlichen Raum nicht überall gesichert.

Komm.Pakt.Net unterstützt Kommunen aus strukturschwachen ländlichen Räumen dabei, die kommunale / regionale Breitbandversorgung eigeninitiativ anzugehen bzw. zu verbessern. Innovative Lösungsansätze sollen gezielt unterstützt werden, um die Planung, Finanzierung und Umsetzung des Ausbaus und der Nutzung in den unterversorgten Regionen zu sichern.

Der organisatorische Aufbau der Geschäftsstelle wird weiter vorangetrieben. Ziel ist, den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit auf Basis des Leistungskataloges von Komm.Pakt.Net stetig auszuweiten. Aufträge verschiedener Kommunen liegen bereits vor.

Nach den erfolgten Netzbetreiberausschreibungen wurden Netzbetreiberverträge abgeschlossen und sukzessiv Teile von Netzen an die Netzbetreiber übergeben. Daraus ergibt sich, dass in 2019 erste Pachterträge erzielt werden.

8.3.6. Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 betragen 531.742,60 € (Vorjahr: 254.419,05 €). Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Bilanzsumme 2.791.724,25 € (Vorjahr: 2.092.548,31 €).



Vermögens, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 40 T€. Das Umlaufvermögen beträgt 2.726 T€, hiervon entfallen auf die liquiden Mittel 2.019 T€. Das Eigenkapital beträgt nach Einzahlung der Gesellschafteranteile gemäß Satzung 1.578 T€, daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von nahezu 57 %.

Die Kommunalanstalt finanzierte sich im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen über die Beiträge der beteiligten Kommunen und Landkreise sowie aus Erträgen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Fremdkapitalaufnahmen waren weder vorgesehen noch notwendig.

Aus Materiallieferungen und Netzbetreiberausschreibungen wurden im Jahr 2018 532 T€ an Umsatzerlösen vereinnahmt. Zusammen mit der Bestandserhöhung von 389 T€ ergibt sich somit eine Gesamtleistung von 921 T€, die um 461 T€ über dem Vorjahreswert liegt. Des Weiteren wurden an sonstigen Erträgen 755 T€ an Beiträgen der Beteiligten vereinnahmt. Komm.Pakt.Net hat in 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 62 T€ erzielt.

Personal

Zum 31. Dezember 2018 waren bei der Komm.Pakt.Net neben zwei kaufmännischen Mitarbeitern drei technische Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich sind zwei Verwaltungsmitarbeiter des Alb-Donau-Kreises für Komm.Pakt.Net abgeordnet. Zu diesem Stichtag war die Stelle der Teamassistenz unbesetzt. Generell ist es schwierig auf dem Arbeitsmarkt qualifiziertes Personal zu gewinnen.



8.4. ITEOS



8.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt:	Krailenshaldenstraße 44 70469 Stuttgart
Telefon:	(0 71 1) 81 08 - 20
Telefax:	(0 71 1) 81 08 - 4 00 01
E-Mail:	info@iteos.de
Internet:	www.iteos.de
Gründung der Gesellschaft:	01.07.2018
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 18. Mai 2018

8.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Die ITEOS beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land. Der Betrieb umfasst die Beschaffung, den Betrieb, die Einrichtung, die Wartung und die Pflege von Anlagen und Programmen sowie von Rechnern und Rechnersystemen. Die ITEOS erbringt ferner unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung sowie Beratungs- und Schulungsleistungen in Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung.

8.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Das Stammkapital beträgt 10.000.000 €. Die Zweckverbände bekommen für ihr eingebrachtes Gesamtvermögen folgende Stammkapitalanteile an ITEOS zugewiesen: KIRU 22 %, KDRS 22 %, KIVBF 44 %. Die übrigen Anteile (12 %) werden vom Land Baden-Württemberg gehalten.

Die Anteile der Mitgliedskommunen an den heutigen Zweckverbänden bleiben mit dem Beitritt der Zweckverbände zu DZ BW wertmäßig unverändert. Der Anteil des Ostalbkreises beläuft sich auf 187.644,02 €.



8.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: William Schmitt (Vorstandsvorsitzender)
Andreas Pelzner (Mitglied des Vorstands)

Der Verwaltungsrat hat 26 Mitglieder. Zwei Mitglieder werden vom Land, drei Mitglieder von den kommunalen Landesverbänden Baden-Württemberg und 21 Mitglieder durch die Zweckverbände bestellt.

8.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Mit dem Ziel, durch eine gemeinsame Aufgabenerfüllung eine gesicherte zukunftsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Informationsverarbeitung in Baden-Württemberg, insbesondere für die angeschlossenen Kommunen und kommunalen Kunden sicherzustellen, haben sich die drei Kommunalen Rechenzentren, Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS), Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) und die Datenzentrale Baden-Württemberg (DZ), gemeinsam mit Ihren Tochterfirmen Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS), Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU), Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (KRBF), endica GmbH und der DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH als Partner zu einer engen Zusammenarbeit entschlossen.

Der Fokus der Fusion liegt auf der dauerhaften Verbesserung von Leistungen (Qualität, Service und Kosten) für Bestands- und Neukunden, indem die lokalisierten Synergien in den Leistungsprozessen sukzessive realisiert werden.

Eine gemeinsame Trägerschaft durch den Gesamtzweckverband 4IT und das Land Baden-Württemberg sichert ITEOS, und damit der kommunalen IT, eine zukunftsfähige Neustruktur. Die Kooperation zwischen dem Land und den Kommunen im Bereich der Informationstechnik und die Anbindung kommunaler Verfahren an die Verfahren der Landesbehörden sind wesentlich für den Ausbau einer bürgerfreundlichen digitalisierten Verwaltung. Dadurch wird die Produktivität des Unternehmens gesteigert, was dabei hilft, die Leistungsfähigkeit der kommunalen Verwaltung zu sichern.



8.4.6. Lage des Unternehmens

Zum Gesamtvermögen der Zweckverbände und der DZ BW werden jegliche Aktiv- und Passivvermögen, sämtliche Arbeits-, Beamten- und sonstigen Dienstverhältnisse, alle bilanzierten und nicht bilanzierten Rechte und Pflichten sowie die jeweiligen Tochtergesellschaften gezählt.

Voraussetzung für die Fusion ist ein ausgewogener Vermögensausgleich. Die Fusionspartner haben vereinbart, dass die Zweckverbände im Gegenzug für ihr eingebrachtes Gesamtvermögen folgende Stammkapitalanteile an ITEOS zugewiesen bekommen: KIRU 22%, KDRS 22%, KIVBF 44%. Die übrigen Anteile (12 %) werden vom Land Baden-Württemberg gehalten. Die Zuweisung der Stammkapitalanteile wurde auf Basis des vorläufigen Vermögensausgleichs so vereinbart, dass Nachschusspflichten ausgeschlossen sind.

Die Anteile der Mitgliedskommunen an den Zweckverbänden bleiben mit dem Beitritt der Zweckverbände zur DZ BW wertmäßig unverändert.



8.5. Kreissparkasse Ostalb



8.5.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 4 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 08 - 0
Telefax:	(0 73 61) 5 08 - 6 90
E-Mail:	info@ksk-ostalb.de
Internet:	www.ksk-ostalb.de

8.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz von Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Kreissparkasse Ostalb vorsehen. Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse Ostalb das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

8.5.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2018

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln,



wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb.

Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

8.5.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Vorstand: Andreas Götz
 Dr. Christof Morawitz
 Markus Frei

Verwaltungsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender
 Georg Ruf, 1. stellvertretender Vorsitzender
 Ulrich Pfeifle, 2. stellvertretender Vorsitzender

weitere Mitglieder:

Steffen Alt
Norbert Barthle
Dr. Joachim Bläse
Benedikt Blank
Philipp Blessing
Alfred Grieser
Veronika Gromann
Sigrid Heusel
Karl Hilsenbek
Gabriele Hudalla
Andreas Kapfer
Rosalinde Kottmann
Gabriele Maile
Thilo Rentschler
Dr. Eberhard Schwerdtner
Dr. Rolf Siedler
Michael Freiherr v. Thannhausen
Simone Vassilakopoulos

Der Kreditausschuss der Sparkasse setzt sich aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.



Zum 01.10.2016 hat sich die Kreissparkasse Ostalb organisatorisch neu aufgestellt. Unterhalb der Vorstandsebene wurden die Geschäftsbereiche neu strukturiert und organisatorisch jeweils einem zuständigen Bereichsleiter unterstellt.

8.5.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Kreissparkasse Ostalb verfolgt ein partnerschaftliches Geschäftsmodell mit den Menschen in der Region. Als kommunal und regional verankertes Institut mit öffentlichem Auftrag hat sie im vergangenen Geschäftsjahr sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die heimische Wirtschaft mit einem umfassenden Angebot an geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen versorgt.

Um die Region positiv voranzubringen, unterstützte die Kreissparkasse Ostalb im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche gesellschaftliche Bereiche materiell und ideell.

Mit ihren 69 Geschäftsstellen bietet die Kreissparkasse Ostalb einen guten Service. Die alltäglichen Geldgeschäfte können schnell und einfach, ortsnah und dennoch bei Bedarf auch mit fachkundiger Unterstützung erledigt werden. Mit knapp 1000 Mitarbeitern, darunter 65 Auszubildenden und Studenten, zählt die Kreissparkasse Ostalb seit vielen Jahren auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Dafür wurde die Kreissparkasse Ostalb durch das Deutsche Institut für Bankentests mehrfach ausgezeichnet.

Über die Bankenleistungen hinaus ist auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Ostalbkreis ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Auftrags der Kreissparkasse Ostalb.

Auch im Jahr 2018 veranstaltete die Kreissparkasse Ostalb wieder Kundenveranstaltungen wie die Solarstrom Kooperation oder das Public Viewing am Sparkassenplatz. Unzählige Projekte, Vereine und Einrichtungen im Ostalbkreis wurden mit 1,5 Mio. € an Spenden- und Sponsoringaufkommen unterstützt.

8.5.6. Lage des Unternehmens

Das Jahr 2018 war durch die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase der Europäischen Zentralbank, sowie Kostenbelastungen aufgrund der Entwicklungen im regulatorischen



Bereich geprägt und hat vor allem Regionalinstitute, wie die Kreissparkasse Ostalb, gefordert. Trotz dieser Rahmenbedingungen war das Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Bilanzsumme um 3,3 % auf 5,133 Mio. € erhöht und schloss mit einem Bilanzgewinn von 3,9 Mio. € ab.

Im Jahr 2018 setzte sich die sehr positive Entwicklung im Kreditgeschäft mit Privatkunden fort. Das Kreditwachstum betrug 3,9 %. Das geplante Wachstum bei Wohnbaudarlehen blieb 2018 wie erwartet unterhalb des Vorjahresniveaus (+4,5 %), lag aber geringfügig über den Erwartungen. Die Kundeneinlagen verzeichneten ein Wachstum in Höhe von 4,7 %.

Im Unternehmenskundengeschäft (inklusive Selbstständige) betrug das Wachstum 6,4 %. Prognosegemäß kam es damit zu einem deutlichen Zuwachs bei den Unternehmenskrediten. Das Wachstum blieb wie erwartet unterhalb des Vorjahresniveaus (+8,8 %), lag aber etwas über den Erwartungen. Aufgrund der robusten Konjunkturlage konnte eine rege Kreditnachfrage verzeichnet werden.

Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe arbeitet die Kreissparkasse Ostalb mit den Verbundpartnern wie die Landesbank Baden-Württemberg, die Landesbausparkasse Südwest, die Sparkassen-Versicherung, die Deka-Bank und die Deutschen Wertpapier Service-Bank zusammen. Gemeinsam mit der Sparkassen-Versicherung konnte ein Wachstum im Bereich der Sachversicherungen generiert werden. Der Nettowertpapierabsatz konnte mit 71,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr enorm ausgebaut werden. Die Prognoseerwartung von deutlich höheren Zuwachsraten im Bereich der Wertpapierersparnis wurde bestätigt. Die Erträge im Wertpapiergeschäft hingegen stagnierten im Vergleich zum Vorjahr.

1. Vermögenslage

Mit einer Kernkapitalquote von 15,9 % (Vorjahr: 14,5 %) und einer Gesamtkapitalquote von 18,8 % (Vorjahr: 17,9 %) verfügt die Kreissparkasse Ostalb über eine mehr als solide Eigenkapitalbasis.

Auf Basis dieser Eigenkapitalausstattung und den Ergebnissen der Kapitalplanung verfügt die Kreissparkasse Ostalb weiterhin über eine solide Eigenmittelbasis für künftige Ge-



schäftsausweitungen und zur Erreichung der Geschäftsziele. Die steigenden Eigenmittelanforderungen nach Basel III werden bereits heute erfüllt.

2. Finanzlage

Im Berichtszeitraum hatte die Kreissparkasse Ostalb einen uneingeschränkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ostalb war im abgelaufenen Geschäftsjahr immer gegeben.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr ist der Zinsüberschuss zurückgegangen. Er ist weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Geschäfts. Erwartungsgemäß fiel der Zinsüberschuss in 2018 merklich niedriger aus.

Die Risikosituation im Kreditgeschäft hat sich erneut erfreulich entwickelt. So lagen die Zuführungen zur Risikovorsorge unter dem Vorjahreswert und konnten erneut durch Auflösungen überkompensiert werden. Nach Vornahme aller Bewertungsmaßnahmen führt dies wie bereits im Vorjahr zu einer Nettoauflösung der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft. In der Prognose wurde von einer deutlich erhöhten Kreditrisikovorsorge im Kundenkreditgeschäft ausgegangen.

Der Jahresüberschuss liegt etwas unter dem Vorjahreswert und soll nach Feststellung des Jahresabschlusses der Sicherheitsrücklage zugeführt werden.

8.5.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.5.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005 Gewährträger). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die bis zum 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.

